



STUTTGARTER
PHILHARMONIKER

**KONZERTSAISON
2019/2020**

Chefdirigent **Dan Ettinger**



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT,
FORSCHUNG UND KUNST

STUTTGART





**OUTLET CITY
METZINGEN**

ADIDAS
 ARMANI
 BALLY
 BOGNER
 BOSS
 BOTTEGA VENETA
 BURBERRY
 CALVIN KLEIN JEANS
 COACH
 CONVERSE
 DIESEL
 DOUGLAS
 ERMENEGILDO ZEGNA
 ESCADA
 ETRO
 FALKE
 FOSSIL
 GANT
 GUCCI
 HACKETT
 HOUR PASSION
 JIMMY CHOO
 KARL LAGERFELD
 KJUS
 LACOSTE
 LEVI'S
 LORO PIANA
 MARC O'POLO
 MAX MARA
 MICHAEL KORS
 MISSONI
 MONCLER
 NIKE
 PATRIZIA PEPE
 PETIT BATEAU
 PHILIPP PLEIN
 SALVATORE FERRAGAMO
 SAMSONITE
 SCOTCH & SODA
 SWAROVSKI
 SWATCH
 TIMBERLAND
 TOD'S
 TOMMY HILFGER
 VERSACE
 WMF
 und viele mehr

EXKLUSIVE SHOPPING-DESTINATION

OUTLET CITY.COM

Entdecken Sie die angesagten internationalen Labels aus New York, London und Mailand – das ganze Jahr bis zu 70 %* günstiger. Flanieren Sie durch die exklusiven Flagship Outlet Stores und erleben Sie einen großartigen Shopping-Tag. Für Shoppingfreuden rund um die Uhr sorgt unser Online Shop mit über 250 Marken. Jetzt entdecken unter: outletcity.com/shop

*Gegenüber der ehem. UVP der Hersteller, soweit es eine solche gibt

**KONZERT-
SAISON
2019/2020**

ÜBERSICHT

Chefdirigent
Generalmusikdirektor

Dan Ettinger

Erster Gastdirigent

Jan Willem de Vriend

Künstlerischer
Intendant

Dr. Michael Stille

Kaufmännischer
Intendant

Tilman Dost

VORWORTE

Vor- und Grußworte | **4–11, 68**

ABO – DIE GROSSE REIHE

„Lieben Sie Beethoven?“ | **14–33**

ABO – SEXTETT

„Langsam, langsam ...“ | **34–47**

ABO – TERZETT

Terzett | **49–55**

ERSTER GASTDIRIGENT

Jan Willem de Vriend | **56–57**

SONDERKONZERTE

Motor City Super Stuttgart | **60–61**

Internationale Bachakademie | **62**

SKS Russ Jahresschlusskonzert | **63**

Konzerte der Kulturgemeinschaft | **65, 68**

Benefizkonzert für die Vesperkirche | **66**

Sonderkonzert „Musik am 13.“ | **67**

KONZERTE IM GUSTAV-SIEGLE-HAUS

Nachtschwärmer-Konzerte | **71**

Barock-Abo | **72–73**

Mitten im Orchester sitzen | **74**

Öffentliche Proben | **75**

Kinder- und Familienkonzerte | **76–78**

Haus-Rallye für Kinder | **79**

Kultur am Nachmittag | **80–81**

Kammermusikmatineen | **82**

FESTSPIELORCHESTER

Opernfestspiele Heidenheim | **84–87**

WIR ÜBER UNS

Chefdirigent Dan Ettinger und
die Stuttgarter Philharmoniker | **90**

Die Mitglieder der Stuttgarter Philharmoniker | **93–95**
Stirling-Phil-Akademie | **96–97**

FREUNDE WERDEN

Gesellschaft der Freunde der Stuttgarter
Philharmoniker e.V. | **98–100**

SERVICE

Kartenservice | **101–104**

Bestellformular für Abonnements | **105**

Saalplan Liederhalle, Beethoven-Saal | **106–107**

Saalplan Gustav-Siegle-Haus | **108**

ALLE KONZERTE IM ÜBERBLICK

Konzertkalender | **109–118**

Impressum | **120**

Bildnachweis | **120**

hänssler
CLASSIC

MOZART

SYMPHONIES

25 & 40

NEU! ab September bei hänssler CLASSIC
Rachmaninoff 1. Klavierkonzert und
Tschaikowsky 5. Sinfonie
Fabio Martino Klavier
Stuttgarter Philharmoniker
Dirigent **Dan Ettinger**

SONATA

FOR TWO PIANOS

DAN ETTINGER HAGAI YODAN
STUTTGARTER PHILHARMONIKER

HÄNSSLER CLASSIC

HC18086

STUTTGART



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

GESELLSCHAFT DER
FREUNDE DER

STUTTGARTER
PHILHARMONIKER e.V.



OPERNHEIDEN
FESTSPIELEHEIM

kultur
GEMEINSCHAFT



STUTTGARTER
AMTSBLATT

 STUTTGARTER
MUSIKSCHULE



REINHOLD OTTOMAYER
Stiftung zur Förderung des Deutschen Kulturschaffens



Förderverein
Kinderfreundliches
Stuttgart e.V.

RosenResli
Kultur für Menschen mit Demenz

WIR DANKEN ALLEN UNSEREN PARTNERN, FÖRDERERN UND EHRENAMTLICHEN HELFERN!

LIEBES PUBLIKUM DER STUTTGARTER PHILHARMONIKER, LIEBE FREUNDE, LIEBE KOLLEGEN,

es ist kaum zu glauben: Die Zusammenarbeit der Stuttgarter Philharmoniker mit mir geht bereits in die fünfte Spielzeit! Wir haben in den letzten Jahren sehr viel gemeinsam erreicht, worauf wir stolz sein können, und ich bin überzeugt davon, dass wir unsere musikalische Reise zusammen fortsetzen müssen. Das gegenseitige Vertrauen ist gewachsen, und das Gefühl, zu einer Familie zu gehören, auch. Gerade weil wir ein bestens aufeinander eingespieltes Team sind, erleben wir alle jetzt immer wieder auch Überraschungen, wenn wir gemeinsam proben und Konzerte geben. Denn durch das inzwischen erreichte hohe Niveau im Zusammenspiel haben wir uns große Möglichkeiten der interpretatorischen Freiheit und der spontanen Gestaltung geschaffen. Damit können sich schein-

bar wohlbekannte Musikstücke ganz neu anhören. Diese Freiheit und das damit verbundene Glück, Vertrautes immer wieder neu erleben zu können, ist eines der besten Argumente dafür, klassische Orchestermusik live zu spielen und zu hören!

Es freut mich deshalb auch, dass wir zum 250. Geburtsjahr Ludwig van Beethovens unter anderem alle seine Solokonzerte in Verbindung mit französischen Orchesterwerken aufführen, und dass wir den besonderen Glücksmomenten in einigen der schönsten langsamen Sätzen der Orchesterliteratur nachlauschen werden.

Wir Stuttgarter Philharmoniker wären nichts ohne unser Publikum, und deshalb bin ich glücklich, dass wir in den letzten

Jahren so viele Menschen für unsere Konzerte begeistern konnten. Für die neue Spielzeit lade ich Sie ein auf viele neue orchestrale Entdeckungstouren!

Ihr



Dan Ettinger
Chefdirigent
der Stuttgarter Philharmoniker und
Generalmusikdirektor
der Landeshauptstadt Stuttgart



SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN, LIEBE FREUNDE DER STUTTGARTER PHILHARMONIKER!

Unsere Landeshauptstadt Stuttgart wurde 2018 schon zum vierten Mal zur Kulturmetropole Nr. 1 unter den dreißig größten Städten Deutschlands erklärt. Die Nachfrage der Bevölkerung und das kulturelle Angebot waren dafür die ausschlaggebenden Kriterien. „Die kulturelle Vielseitigkeit bestimmt nicht nur die Attraktivität einer Stadt, sie ist auch ein bedeutender Wirtschaftsfaktor und Impulsgeber für die dynamische Entwicklung von Städten“, äußerte Hans-Walter Peters, Sprecher der Berenberg Bank, die gemeinsam mit dem Hamburgischen Weltwirtschaftsinstitut das Ranking vornahm.

Die Stuttgarter Philharmoniker, das Orchester der Landeshauptstadt, sind als eine der großen und bestbesuchten Kulturinstitutionen in unserer Stadt in hohem Maße mitverantwortlich für dieses großartige Ergebnis. Ihre Konzerte finden ihr Publikum vom KiTa-Kind bis ins hohe Alter – für alle gibt

es passgenaue Angebote. Gerade in letzter Zeit haben die Philharmoniker ihre Aktivitäten mit zusätzlichen pädagogischen Projekten und neuen Konzertformaten im Gustav-Siegle-Haus noch weiter ausgebaut. Sicher finden auch Sie die passenden Konzerte für Ihren Geschmack!

Für mich ist es beeindruckend zu erleben, wie die Philharmoniker unter der künstlerischen Verantwortung unseres Generalmusikdirektors und Chefdirigenten Dan Ettinger es verstehen, in ihren großen Abonnementkonzerten in der Liederhalle Konzerte auf höchstem interpretatorischen und technischen Niveau zu verwirklichen und innerhalb der großen Vielfalt des Stuttgarter Kulturlebens eine eigene, unverwechselbare Programmatik zu behaupten.

Mit den Konzerten zum 250. Geburtstag Ludwig van Beethovens spielen sie ihre



Stärke im Spiel des Wiener Klassikers aus und ihre Reihe zum Thema „Langsam, langsam...“ greift auf originelle Weise ein uns alle angehendes Thema auf besondere, eben philharmonische Weise auf.

Ich freue mich auf viele wunderbare musikalische Begegnungen, danke allen, die die Arbeit unseres Orchesters möglich machen und wünsche Ihnen allen eine spannende Spielzeit mit den Stuttgarter Philharmonikern!

Ihr

Dr. Fabian Mayer
Erster Bürgermeister
der Landeshauptstadt Stuttgart

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN, LIEBES PUBLIKUM,

Musik ermöglicht Innehalten und schafft magische Momente des Glückes fernab vom Zeitgefühl. Nicht umsonst überschreiben die Stuttgarter Philharmoniker eine ihrer Konzertreihen daher mit den Worten „Langsam, langsam...“

Besondere Konzerte stehen auf dem Programm! Die Stuttgarter Philharmoniker haben für die Spielzeit 2019/2020 ein außerordentlich spannendes und originelles Programm entwickelt. Ein Fokus wird insbesondere auch auf den 250. Geburtstag

von Beethoven gelegt, so dass sich das Publikum auf herausragende Solokonzerte des großen Komponisten freuen darf – einer Musik, die uns auch heute noch unmittelbar anspricht.

Es freut mich, dass das Land Baden-Württemberg zur Hälfte an der Finanzierung dieses wunderbaren Orchesters, das über die Landeshauptstadt hinaus im Lande aktiv ist und Baden-Württemberg mit Musik- und Orchesterkultur auf höchstem Niveau versorgt, beteiligt ist.



Ihnen allen wünsche ich eine spannende und erfolgreiche Spielzeit 2019/2020 bei den Stuttgarter Philharmonikern!



Petra Olschowski
Staatssekretärin
im Ministerium für Wissenschaft, Forschung
und Kunst des Landes Baden-Württemberg

LIEBE FREUNDE DER STUTTGARTER PHILHARMONIKER,

es gibt sie noch, diese Momente, in denen alle Fügungen und Entwicklungen zu einem guten Ganzen zusammenzufallen scheinen. In diesen Momenten scheint sich die sonst so schnelle Welt zu verlangsamen und vielleicht gar kurz still zu stehen, um den Augenblick zu genießen. In der Musik lassen sich diese Stimmungen einfangen wie in kaum einer anderen Kunstform. Für den einen sind es die leisen Passagen, ein einzelnes Instrument oder ein einziger Ton gar, für den anderen die fulminanten Crescendi des ganzen Orchesters.

Das diesjährige Programm bietet wieder für jeden Geschmack einzigartige Höhepunkte, forte ebenso wie piano. Und es wird viele

Gelegenheiten geben, das gute Ganze zu erleben. Freuen Sie sich auf viele musikalische Höhepunkte in dieser Spielzeit!

Die Gesellschaft der Freunde der Stuttgarter Philharmoniker e.V. unterstützt seit vielen Jahren die Arbeit unseres Orchesters. Dabei konzentrieren wir uns auf die vielen kleinen Dinge, die den Unterschied machen können. Das kann eine finanzielle Hilfe zur Anschaffung eines besonderen Instrumentes ebenso sein wie die Produktion einer CD zur Dokumentation künstlerischen Schaffens. Aber auch große Projekte können auf unsere Unterstützung zählen, etwa das Engagement großartiger Solisten, die das Orchester weiterbringen. Für all diese



Aufgaben brauchen wir Sie als großzügige Freundin und Freund des Orchesters. Sie helfen mit Ihrer Mitgliedschaft, zu den besonderen musikalischen Erlebnissen beizutragen, den lauten wie den leisen.

Die Gesellschaft der Freunde der Stuttgarter Philharmoniker e.V. wünscht Ihnen eine erlebnisreiche Spielzeit.

A handwritten signature in blue ink that reads "U. Joachim". The signature is fluid and cursive, with a long, sweeping underline.

Uwe Joachim
Vorsitzender der Gesellschaft der Freunde
der Stuttgarter Philharmoniker



HIGHFIDELIUM

**NICHT NUR DIE
ERINNERUNG, AUCH
DEN KLANG MIT
NACH HAUSE NEHMEN.**

Von der persönlichen Beratung bis
zur perfekten Integration.
Sie müssen nur noch die Augen schließen.

HighFidelium

Hauptstätter Str. 58 | 70178 Stuttgart
info@highfidelium.de | 0711 62005300
www.highfidelium.de



Wer hört mir wirklich zu?

Wir machen das.

Bevor wir handeln, hören wir genau hin. Auch auf die Zwischentöne.
So können wir unser Zusammenspiel verbessern und wahre Harmonie erreichen.
Und unsere Anlagelösungen auf Ihre Bedürfnisse abstimmen.

**Bei einigen Fragen im Leben ist man nicht allein.
Gemeinsam können wir eine Antwort finden.**

UBS Europe SE
Lautenschlagerstraße 23, 70173 Stuttgart, Tel. 0711-222 999 0



DIE STUTTGARTER PHILHARMONIKER UND UBS – EINE PARTNERSCHAFT AUS ÜBERZEUGUNG

Die Stuttgarter Philharmoniker und UBS blicken auf eine zehnjährige Partnerschaft zurück. Für mich ist dies ein Zeichen unserer Verbundenheit mit der Landeshauptstadt, mit den großartigen Konzerten der Philharmoniker, aber auch mit ihrem Schaffen, das darüber hinausgeht.

Dabei denke ich auch an das Engagement der Philharmoniker im Bereich der Bildung. Sie führen mit großem Einsatz junge Menschen an die Musik heran, und zwar an die echte, mit klassischen Instrumenten erzeugte Musik – nicht nur deren digitale Kopien. Schulklassen besuchen die Philharmoniker, erleben Proben und die Arbeit eines Orchesters. Zudem geben die Musiker regelmäßig Konzerte für Kinder und Jugendliche.

So sehr mich die digitale Welt und ihre Segnungen faszinieren, so wichtig und wertvoll sind gerade in dieser zunehmend technisier-

ten Welt analoge Sinneseindrücke, die nicht durch einen Klick am Smartphone zu finden sind. Für mich hat das einen wichtigen Hintergrund. Der digitale Wandel bewirkt, dass viele Wirklichkeitserfahrungen durch digitale Abbilder des Echten und Lebendigen ersetzt werden. Ich habe nichts gegen gute Musikaufnahmen, die ich zu Hause oder unterwegs anhören kann. Aber es ist etwas ganz anderes, klassische Orchestermusik live im Konzert zu erleben.

Für die junge Generation von Menschen, die mit dem Internet aufwächst, steht das echte Leben in der analogen Welt immer mehr im Begriff, mit der entgrenzten digitalen Welt zu verschwimmen. Da ist es umso wichtiger, den Klang eines Orchesters oder eines Instruments aus der Nähe zu hören, ja körperlich zu spüren. Und wahrzunehmen, mit welcher Konzentration, Disziplin, Innerlichkeit, aber auch Leidenschaft sich die



Philharmoniker ihrem Musizieren widmen. Die Philharmoniker bringen die Musik also nicht nur zu den Schülern, sondern präsentieren sie als Schule fürs Leben. Dies halte ich für überaus förderungswürdig.

Ich bin sehr gespannt auf die neue Spielzeit 2019/20 und blicke voller Vorfreude auf das neue Programm und die Aussicht auf meisterliches Musizieren, ganz echt und ganz lebendig.

Herzlichst,
Ihr

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Ch. Funke'. The signature is fluid and cursive, with a long, sweeping underline.

Christian Funke
Niederlassungsleiter UBS Stuttgart

DIE GROSSE REIHE
**LIEBEN SIE
BEETHOVEN?**





DIE GROSSEN SOLO-KONZERTE DES MEISTERS ZU SEINEM 250. GEBURTSTAG

2020 feiern wir Ludwig van Beethovens 250. Geburtstag. Das nehmen die Stuttgarter Philharmoniker zum Anlass, sich in ihrer Großen Reihe intensiv mit dem Wiener Klassiker aus Bonn zu beschäftigen und unter anderem alle großen Konzerte des Meisters in einer Spielzeit aufzuführen. Eine Episode aus dem Leben Beethovens war für uns Dreh- und Angelpunkt bei der Frage, wie man mit ihm in Kontakt treten, ja wie man ihm in unseren Zeiten gewissermaßen eine Stimme verleihen könne:

Im Jahre 1804 zog die französische Pianistin und Komponistin Marie Bigot (1786–1820) mit ihrem Ehemann nach Wien. Paul Bigot arbeitete dort als Bibliothekar des russischen Botschafters Graf Rasumowsky, einer der großen Musikmäzene in Wien (insbesondere auch Beethovens). Marie Bigot stand mit vielen Musikern aus Wien auf vertrautem Fuß und trat erfolgreich öffentlich auf. Als zeitweilige Klavierschülerin Beethovens genoss sie mit ihrem Mann dessen Freundschaft. Im März 1807 lud der Komponist

Marie und ihre kleine Schwester Caroline brieflich auf eine Kutschfahrt im Sonnenschein ein. Paul reagierte mit unverhohlener Eifersucht, worauf Beethoven schriftlich versicherte, „nie in einem andern als Freundschaftlichen Verhältniß mit der Gattin eines andern zu stehn.“

Der Meister und seine Schülerin – war es tatsächlich eine der großen Liebesgeschichten Beethovens, wie einige seiner Biographen vermuten? Und wenn ja, wie mögen ihre himmlischen Seelen wohl um das große Jubiläum herum kreisen? Die Dialoge, die unser Künstlerischer Intendant in nächtlichen Stunden den beiden abgelauscht zu haben scheint, sind zum besseren Verständnis mit einigen Anmerkungen versehen worden. Es mag manch einen zum Erstaunen bringen, dass sich Beethoven und Marie Bigot an ihrem aktuellen Aufenthaltsort ausgerechnet über die neun Programme unserer Großen Reihe austauschen.

Vorspiel im Elysium

„Was?? – 250 Jahre schon?! – Und davon beinahe 200 hier oben?! – Wie soll man bei den Himmlischen auch merken, wie die Zeit verrinnt, wenn man ohne Unterlass die Chöre der Engel zu leiten hat? Sie hören ja nicht auf, die Freuden-Ode meiner 9. Sinfonie zu singen, obgleich diese doch, meine liebste Marie, für Eure französischen Landsleute die wahre Marseillaise der Menschheit ist, das Symbol Eurer Revolution, des Marschierens für Freiheit und Brüderlichkeit. Wäre nur das große Blutvergießen nicht gewesen...“

„Ja, Meister, fallen unsere Ideale auf Erden nicht allzu oft dem Verlangen nach Macht und Besitz zum Opfer? – Denkt nur an

unsere ersten Begegnungen zurück, als Ihr die ungelungenen Finger Eurer kleinen Marie Bigot darin geschult habt, auf den Klaviertasten zu tanzen. Im Handumdrehen setztet Ihr, mein Lieber, alles daran, die zarte Blüte aus Frankreich zu pflücken, auch wenn diese bereits einem anderen gehörte. Ich habe es Euch freilich bis heute nicht übelgenommen, aber mein Gatte...“

„Mein Gott, wie ist mir die Schamesröte ins Gesicht getreten, da ich mich in Briefen an den Herrn Bigot hab winden müssen, um den Verdacht abzuschütteln, ich hätte Euch verführen wollen. Dabei ward ich einzig ein Opfer der Musik: Wie Ihr damals aus meiner havarierten Handschrift die Sonata appassionata¹ her-

untergespielt habt – ein Hochgenuss! Erst danach bin ich Euren Reizen erlegen; und dann Euer wunderbarer französischer Zungenschlag – da ist mir vollends Hören und Sehen vergangen!!“

„Der Verlust Eures Gehöres, Wertester, hatte doch wohl andere Ursachen! – Aber mir stach es gleich ins Auge, wie sehr Euch alles Französische lieb und teuer war. Habt Ihr während der Arbeit an Eurer Eroica² nicht sogar daran gedacht, von Wien nach Paris überzusiedeln?“

„Tatsächlich zog es mich damals in das Zentrum der französischen Republik. Ich hoffte, dort den Ketten des Wiener Adels zu entrinnen, dort dachte ich mir eine gewaltige Menge von Musikfreunden, deren Ohren geöffnet wären für meine neuesten Schöpfungen. Womöglich hätte es dort auch in meiner Kasse reichlich geklingelt – eine besonders schöne Musik für meine kranken Ohren!“ –

„Aber die Konkurrenz?“ – „Papperlapapp! – Die hätte ich genauso überflügelt wie in Wien! – Das Beste Eurer französischen Compositeurs habe ich ohnehin in meinen Stücken erst so recht auf die Spitze gebracht. – Was mich allerdings nicht minder antrieb, nach Paris zu gehen, waren die französischen Mädchen. Durfte ich Euch, meine Liebste, schon nicht besitzen, so wäre mir in Paris gewiss eine über den Weg gelaufen, mit der ich mein Glück hätte machen können!“ –

„Oje, mein lieber Louis, da wäret Ihr allegro unter die Räder geraten. In den sumpfigten Gegenden von Paris lauert doch das Laster hinter jeder Ecke! – Nicht alle Pariserinnen sind so durch die Kunst geadelt wie Eure Marie! – Nachdem ich, einige Jahre nach unserer kleinen Romanze, wieder in meine Heimat zurückgekehrt war, mühte ich mich beim Unterricht, den ich am Klaviere gab, den jungen Schülerinnen und Schülern Euren Geist einzufüßen. Nehmt nur diesen siebenjährigen Wunderknaben aus Berlin, den Felix Mendelssohn; wie hat dieser nicht gierig Eure Musik aus meinen Händen eingesaugt!“³ –

„Jaaah! – In Paris wart Ihr eine der ersten Priesterinnen im Vesta-Tempel meiner Kunst. Aber so recht nach meinem Wunsch ging es in Frankreich erst, als ich hier oben eingetroffen bin. Dann haben sie in Paris in fast jedem Concerte eine oder gar zwei meiner Sinfonien gespielt. Wie wurde ich da nicht vergöttert! – Das ‚Durch Leiden zur Freude‘, die Idee einiger meiner Stücke, wurde ihre Religion – und mich haben sie gar einen neuen Christus genannt, der sie von all ihrer Mühsal befreien würde. Indessen hatte ich dadurch nichts als Scherereien hier oben!! – Die hohen Herrschaften nahmen es leider nicht mit rheinischem Humor, dass sie durch mich eines Teils ihrer Verehrung verlustig gingen! – Jedes Mal, wenn sie in Paris wieder so ein Glaubensbekenntnis auf mich abgelegt haben, musste ich dafür bei der Allmacht Abbitte leisten. Sie haben mir dann sogar meinen geliebten Platz an der himmlischen Rheinwein-Tafel für einige Tage gestrichen.“

„Dieser göttliche Nektar, mein lieber Louis, dürfte zu Eurem Jubelfeste doch wohl wieder in Strömen fließen, auch wenn Sie Euch drunten ein paar neue Altäre errichten! – Aber was wäre denn Euer Wunsch zu diesem Anlass?“ –

„Unseren kleinen französischen Roman mit Euch, Marie, in alten und neuen Harmonien fortzuspinnen, das wäre mir das Allerliebste!“

¹ Beethoven sollte seine **Klaviersonate Nr. 23 in f-Moll op. 57**, die „Appassionata“, 1806, kurz vor der Schlacht bei Jena französischen Offizieren vorspielen, weigerte sich und floh bei Regenwetter, das die Handschrift durchnässte. Zurück in Wien schenkte er das Manuskript seiner Schülerin – Marie Bigot.

² Etwa 1802 bis 1803

³ Tatsächlich erhielten Felix Mendelssohn Bartholdy (1809–1847) und seine Schwester Fanny (1805–1847) 1816/1817, während eines Aufenthaltes in Paris, Klavierunterricht von Marie Bigot.

BEETHOVEN Klavierkonzert Nr. 3
SAINT-SAËNS Sinfonie Nr. 3 „Orgelsinfonie“

Jasminka Stančul Klavier
Dirigent **Marc Piollet**

„Louis?“ – „Ja, Marie?“ – „War es nicht eine fa-
mose Idee unseres französischen Meisters Saint-
Saëns, dass er seiner dritten Sinfonie⁴ mit einer
Orgel die Krone aufgesetzt hat?“ – „Nun, die
Krone habe ich der Sinfonie wohl mit dem gro-
ßen Chorfinale meiner Neunten aufgesetzt, oder?
Aber der Gedanke an die Königin der Instrumente
versetzt mich geradezu in meine Flegeljahre zu-
rück!“ – „Flegeljahre?“ – „Ja, als junger Kerl in
Bonn habe ich doch auch die Orgel traktiert. In
meinem Bonner Geburtshaus zeigen sie immer
noch den Spieltisch, an dem mir einst fast die
Finger abgefroren sind.“ –

„Mein liebster Louis, die Pariser Kirchen waren zu
den Zeiten unseres guten Camille auch nicht be-
heizt. Und er musste dort weitaus länger als Ihr
den Dienst verrichten.⁵ Was für eine Wohltat war
es, dass sie dann die prächtige Orgel in unseren

großen Konzertsaal eingebaut haben. Das hat ihn
doch überhaupt erst dazu gebracht, so ein Werk
zu schreiben.“ – „Gewiss, Marie. Orgeln in Sälen,
außerhalb der Gotteshäuser, davon konnte ich da-
mals nur träumen.

Und mich überkommt sogar hier oben ein gewis-
ser Neid, wenn ich daran denke, wie Euer Saint-
Saëns diese prächtige Sinfonie einst in London
selbst aus der Taufe hat heben dürfen. Aber dass
er vor diesem heiklen Dirigat auch noch eines
meiner Konzerte für das Fortepiano eigenhändig
in die Tasten gezaubert hat, Respekt!“ – „Aber
Meister, unser Camille kannte all Eure Clavier-
sachen, als wären es seine eigenen gewesen! Eure
Sonaten hat er schon als junger Mann öffentlich
gegeben, auch das Meiste für das Fortepiano
mit dem Orchester, sogar die Chorfantasie.“ –
„Jaaaaaah, er wusste, was gut ist!“

#1

Samstag

26.10.19

19:00 Uhr

LIEDERHALLE,
BEETHOVEN-SAAL
Einführung in das
Programm um 18:00 Uhr

⁴ Saint-Saëns (1835–1921)
komponierte sie in den Jahren
1885/1886. Sie wurde 1886
in London uraufgeführt.

⁵ Er war nacheinander als Orga-
nist an den Kirchen Saint-
Séverin, Saint-Merry und
Église de la Madeleine tätig.

A close-up portrait of pianist Jasminka Stančul. She has dark hair pulled back, is smiling warmly, and has her hands clasped under her chin. She is wearing a black sleeveless turtleneck top and a ring on her left hand. The background is dark.

Jasminka Stančul

„Diese Pianistin benötigt tatsächlich ein komplettes Orchester als ebenbürtigen Konterpart: die Philharmoniker auf Augenhöhe“, schrieb die Ludwigsburger Kreiszeitung über eines ihrer Konzerte mit den Stuttgarter Philharmonikern.



Martin Stadtfeld

„Musik wirkt sehr unmittelbar auf uns Menschen. Einfache Harmonien können in jedem von uns etwas auslösen. Daher steht Musik für Menschlichkeit, für universelle Gefühle wie Trost, Hoffnung – und sie steht auch für eine ständige Auseinandersetzung mit uns selbst.“ (Martin Stadtfeld)

MÉHUL Ouvertüre zur Oper „Uthal“
BEETHOVEN Klavierkonzert Nr. 1
BEETHOVEN Sinfonie Nr. 6 „Pastorale“

Martin Stadtfeld Klavier
 Dirigent **Ulrich Kern**

LIEDERHALLE,
 BEETHOVEN-SAAL
 Einführung in das
 Programm um 19:00 Uhr

„Marie?“ – „Ja, Ludwisch?!“ – „Ich versenke mich hier in den elysischen Höhen genauso gerne in die alten Bücher wie damals in meinem Arbeitszimmer. Entschuldigt mich bitte für einen Moment. Ich werde ein wenig in der großen Bibliothek herumstöbern.“ – „Geht nur, unterdessen werde ich etwas von Euch auf dem Flügel spielen...“

„Uthal? – Uthal?? – Wo steht der alte Schinken nur?! – Drunten in Wien habe ich diese Heldenlieder von Ossian so gerne gelesen! – Es steht doch sonst beinahe alles Geschriebene hier oben, sogar die einst verbrannten Schätze aus dem antiken Alexandria!! –

Ach Gott! – Hier befinden sich ja nur Bücher von gesicherter Herkunft. Alles, was mit Betrug zu tun haben könnte, darf nicht an diesen heiligen Ort. Und die sagenhaften Gedichte von Ossian

hat doch dieser schottische Halunke Mcpherson gefälscht!! – Wer allerdings ein gutes Libretto für eine Oper sucht, darf sich von solchem Kram nicht abhalten lassen. Nur gut, dass jener Heldenlied von Uthal zu einem ausgezeichneten Opernbüchlein umgearbeitet worden ist.⁶ Was wäre uns sonst für eine herrliche Musik entgangen! –

Das Unwetter am Schluss der Uthal-Ouvertüre malt die Szene nicht weniger getreu nach der Natur als das in meiner 6. Sinfonie, der ‚Pastoralen‘ – schade nur, dass sie den meisterhaften Méhul sogar in Paris vergessen haben – dafür haben die Franzosen meine Sechste zu ihrem Liebling erkoren und bei jeder Gelegenheit herauf und heruntergespielt. Wäre ich nicht so früh hier oben erwartet worden, was hätte ich nicht damit für eine Freude gehabt...?!“

⁶ Die angeblich altgälischen „Gesänge des Ossian“ erschienen 1760 als vermeintliche literarische Zeugnisse der antiken Schotten. Sie begeisterten die Leser in ganz Europa bis weit ins 19. Jahrhundert, obwohl es von Anfang an Zweifel an ihrer Echtheit gab. Seine Oper „Uthal“, nach einer Heldenfigur des „Ossian“, führte der Franzose Étienne-Nicolas Méhul (1763–1817) im Jahre 1806 in Paris zum ersten Mal auf.



André Schuen

„Der dunkle, unangestrenzte Bariton gehört zum Schönsten, was man derzeit hören kann, es ist eine uneingeschränkt herrliche Stimme“ urteilt die Presse über den Südtiroler Sänger André Schuen.

#3

Freitag

20.12.19

20:00 Uhr

LIEDERHALLE,
BEETHOVEN-SAAL
Einführung in das
Programm um 19:00 Uhr

BEETHOVEN An die ferne Geliebte
RAVEL La Valse
RAVEL Valses nobles et sentimentales
RAVEL Don Quichotte à Dulcinée
RAVEL Boléro

Andrè Schuen Bariton
Dirigent **Dan Ettinger**

„1-2-3 – 1-2-3 – Auaah!! Das war wieder Euer rechter Fuß auf meinem zarten linken, mein lieber Louis!“ – „Oje, wie gern hätte ich Euch diesen Schmerz erspart, Marie. Dass wir ausgerechnet hier oben noch gezwungen sind, die Walzerschritte zu üben, unglaublich! Nur gut, dass das keiner sieht, und es auch niemand erfahren wird!“ –

„Könnt Ihr den Takt nicht halten, Meister? Ihr solltet den Walzer doch schon in Wien kennengelernt haben, als dort im 1815er Jahr der große Kongress stattfand. Da sah man Euch auch zuweilen im Redoutensaal!“ – „Meine liebe Marie, die Ohren haben mir zu dieser Zeit schon so sehr den Dienst versagt, dass ich kaum noch etwas gehört habe. Und wie soll man ohne rhythmisches Tönen die Beine richtig bewegen?“

„Aber warum hört Ihr hier oben immer noch so schlecht?“ – „Jaah! Ich hätte mir längst die Ohren richten lassen können. Aber dann wäre ich

auch dem ganzen modernen Zeug ausgeliefert, das hier oben die Luft verpestet, all die Tanzabende der Herren Presley, Lennon oder Cobain! So habe ich wenigstens meine Ruhe. Das linke Ohr kann ich nach Belieben öffnen, rechts ist es verschlossen. – Der Ravel macht es nicht anders. Er hat mit dem Walzer doch auch seine liebe Not. Wie hat er ihn nur so wunderbar in ‚La Valse‘ aufs Korn genommen. Auch er muss sich schützen, wenn sie hier oben in ekstatischem Treiben seinen ‚Bolero‘ schier endlos spielen. Das hält doch kaum einer aus!!“ –

„Aber denkt doch bitte wenigstens hin und wieder an uns arme weibliche Seelen! Der Tanz ist doch ein wundervolles Mittel zum Anbahnen von Zärtlichkeiten!“ – „Marie! – Höret nur Ravels Lieder über den Don Quichotte oder meine Gesänge an die ferne Geliebte, – Schöner, als wir sie uns in unseren Köpfen vorstellen, kann die Liebe in der Wirklichkeit doch gar nicht sein!!“ –

LIEDERHALLE,
BEETHOVEN-SAAL
Einführung in das
Programm um 19:00 Uhr

DEBUSSY Prélude à l'après-midi d'un faune

DEBUSSY Nocturnes

BEETHOVEN Klavierkonzert Nr. 4

Damen des **figure humaine kammerchor**

(Einstudierung: Denis Rouger)

Inon Barnatan Klavier

Dirigent **Dan Ettinger**

„Gott, welch Dunkel hier! Wo sind wir nur hingera-
ten, Meister?“ – „Keine Angst, Marie, nur in das
Souterrain der anderen Welt. Die Griechen nen-
nen es den Hades. Viele der Alten sind hier unten
geblieben, weil sie sich daran gewöhnt haben;
selbst einige der antiken Fabelwesen sieht man
zuweilen wie den Faun, Zyklopen und andere
Mischwesen.“ –

Seltene Melodien wie von hohen Frauenstimmen
strömen durch den Raum. – „Oh, mein liebster
Ludwisch, welch betörender Gesang dringt da an
unser Ohr?“ – „Das sind die Sirenen, Mariechen.
Nachdem sie an Odysseus gescheitert sind, haben
sie sich ins Meer gestürzt und sind gestorben wie
gewöhnliche Lebewesen. Jetzt singen sie hin und
wieder hier unten – etwa wenn Euer französischer
Meister Debussy seine Nachtstücke anstimmen
lässt.“

„Was steht denn da hinten, Louis? Sind das
etwa...??“ – „Ja, Marie, das sind tatsächlich zwei
Flügel vom guten Broadwood⁷. Die haben sie auf

meinen Wunsch hier unten aufgestellt. Ihr könnt
Euch schon denken, was ich damit bezwecke?!“ –
Er schlägt die G-Dur Akkorde vom Beginn seines
vierten Klavierkonzerts an. – „Marie, spielt Ihr
bitte das Solo, ich übernehme die Orchesterstim-
men!“ – Vor Beginn des zweiten Satzes unterbricht
die Französin plötzlich das Spiel: „Seht Ihr, Meister,
dort hinten das verliebte Paar? Das ist doch der
große Sänger Orpheus mit seiner Geliebten! Habt
ihr tatsächlich, wie man erzählt, an diese beiden
gedacht, als ihr das schöne Andante aufs Noten-
papier brachtet?“⁸ –

„Je nun, mein Goldstück, damals, als ich das Stück
aufgeschrieben habe, sind mir selber allerlei Eury-
diken entschwunden: die Giulia, die Josephine –
und nicht zuletzt Ihr!! – Aber das Klagen, das
Ihr aus dem Flügel hört, das könnt Ihr für Vieles
nehmen. Klage nicht Jeremias schon, oder un-
ser Herr im Garten von Gethsemane⁹? Wer hätte
nicht einen Gedanken gehabt, der zur Klage wäre
geeignet gewesen? Wie sonst hätte man dort un-
ten Trost finden sollen??“ –

⁷ Beethoven schätzte die Klaviere
des englischen Herstellers hoch.

⁸ Das „groß-geheimnisvolle
Adagio“, wie Robert Schumann
(1810–1856) den Satz nannte,
soll angeblich durch die
Orpheus-Sage, genauer durch
den Dialog zwischen Orpheus
und den Hadesbewohnern,
inspiriert worden sein.

⁹ Gemeint sind die Klagelieder
des Propheten Jeremias im so
genannten Alten Testament
und die Passionsgeschichten in
drei Evangelien des Neuen Tes-
taments der Bibel.

A black and white photograph of pianist Inon Barnatan. He is shown from the chest up, wearing a dark suit jacket, a white shirt, and a dark tie. He is looking down at the piano keys, which are partially visible in the foreground. The lighting is dramatic, with strong highlights on his face and the piano's surface, and deep shadows elsewhere. A red callout box is overlaid on the lower left side of the image.

Inon Barnatan

„Ein vollendeter Künstler: ein wunderbarer Pianist, ein forschender Intellektueller, leidenschaftlich engagiert und ein fähiger Interpret zeitgenössischer Musik“ ist Inon Barnatan, urteilte Alan Gilbert, Musikdirektor der New York Philharmonic.



Christian Zacharias

„Man muss Musik ‚sprechen‘“: Christian Zacharias ist der Erzähler unter den Dirigenten und Pianisten seiner Generation. In jeder seiner durchdachten, detailgenauen und klar artikulierten Interpretationen wird deutlich, was er damit meint: Er ist an dem interessiert, was hinter den Noten steckt.

#5

Samstag

29.02.20

19:00 Uhr

LIEDERHALLE,
BEETHOVEN-SAAL
Einführung in das
Programm um 18:00 Uhr

BEETHOVEN Wellingtons Sieg oder
Die Schlacht bei Vittoria

BEETHOVEN Klavierkonzert Nr. 2

BEETHOVEN Sinfonie Nr. 3 „Eroica“

Dirigent und Pianist **Christian Zacharias**

„Mein lieber Louis, welche Wonne an Eurem Arm durchs Himmelreich zu flanieren! – Aber hört Ihr nicht auch plötzlich das unheimliche Grollen wie von donnernden Kanonen, das von unten zu uns heraufdringt?“ – „Fürchtet Euch nicht, Marie, sie feiern lediglich an vielen Orten mein Jubeljahr mit Wellingtons Siege¹⁰. Dem Bonaparte, der einige Etagen tiefer schmort, dürfte dies ein weit größeres Unbehagen bereiten als uns beiden, weckt es in ihm doch die Erinnerung an seinen Untergang.“ –

„Was hat Euch eigentlich geritten, ihn so zu verunglimpfen? In der Eroica¹¹ habt ihr ihm noch ein so großartiges Denkmal errichtet! Habt ihr ihn etwa mit seinen eigenen Mitteln besiegen wollen?“ – „Nein, meine Liebe, die Kriegskunst war meine Sache niemals. Bei der Musik hatten wir aber den

größten Spaß, als wir die Niederlage Napoleons gefeiert haben. Wäre ich nicht am Dirigentenpult erforderlich gewesen, hätte ich mich tatsächlich, wie ich damals in der Wiener Zeitung habe drucken lassen, mit meinem Kollegen Johann Nepomuk Hummel an die große Trommel gestellt! Meine gute Mutter indes, hätte sie noch gelebt, würde zu mir gesagt haben, das seien alles Fismatenten! (lacht.)“ –

„Was für Enten??“ – „Ming leev Marie, als Eure französischen Soldaten anno 1794 unser geliebtes Bonn besetzt hatten, versuchten sie, unsere ahnungslosen Mädchen zu verführen. ‚Visitez ma tente!‘, besuchen Sie mein Zelt, sollen sie zu ihnen gesagt haben. Daher die ‚Fismatenten!‘ Übrigens: Hättet ihr keine Lust, einmal wieder mein himmlisches Zelt zu besuchen (lacht noch heftiger).“ –

¹⁰ Der Anlass für Beethovens Komposition war der Sieg der englischen Armee über die Franzosen bei der spanischen Stadt Vittoria am 21. Juni 1813.

¹¹ Seiner Sinfonie Nr. 3 „Eroica“ wollte Beethoven ursprünglich den Titel „Sinfonia Bonaparte“ geben.



Reinhard Goebel

„Ich sehe die Zukunft der Orchestermusik ... in den Händen moderner Ensembles – der Fetisch ‚Originalinstrument‘ hat ausgedient, nicht aber der tief gebildete Fachmann, der ein Orchester in die Tiefendimensionen der Kompositionen führt. Denn nicht das Instrument macht die Musik, sondern der Kopf!“ (Reinhard Goebel)

BEETHOVEN Tripelkonzert
VOŘÍŠEK Grand Rondeau
ONSLow Sinfonie Nr. 1

Sarah Christian Violine
Stephan Konz Violoncello
Yaara Tal Klavier
 Dirigent **Reinhard Goebel**

LIEDERHALLE,
 BEETHOVEN-SAAL
 Einführung in das
 Programm um 19:00 Uhr

„Marie?“ – „Ja, Ludwisch.“ – „Fragt mich mal was!“ – „Was denn, Ludwisch?“ – „Irgendwas!“ – „Warum lauft Ihr selbst in den elysischen Gefilden noch immer mit diesem mürrischen Blick herum?“ – „Weil beinahe alle meine Verehrerinnen es so wollen! Und das alles nur wegen dieser vermaledeiten Maske!! Familie Streicher¹² wollte doch für ihren Klaviersalon eine Büste von mir und hat deshalb diesen Bildhauer, einen gewissen Klein gebeten, einen Gipsabdruck von mir zu nehmen. Erst meinte ich, unter der heißen Masse ersticken zu müssen. Dabei sind mir dann die Mundwinkel hinabgerutscht. Alle dachten indes, dies sei mein wahres Gesicht.“

„Oje, daher also zeigen Euch alle die vielen Portraits und Statuen als Misanthropen.“ – „Jaaah! Gewiss hatte ich oft üble Laune, aber es gab auch schöne, sehr herzliche Momente mit meinen Freunden. Denkt nur an den jungen Tschechen, den Jan Wörzischek.¹³ Als er nach Wien kam,

habe ich mich gleich um ihn gekümmert. Seine Rhapsodien für Klavier haben mir sehr gefallen. Das habe ich auch öffentlich bekundet. Gedankt hat er es mir mit seinem „Grand Rondeau“, übrigens dem einzigen Stück, das zu meinen Lebzeiten die Besetzung meines Tripelkonzertes aufgegriffen hat.¹⁴ Als er dann an der Schwindsucht darniederlag, habe ich sogar meinen Leibarzt nach ihm geschickt!“ –

„Dann ist es auch in Eurem Sinne, wenn sie ihn zu Eurem Jubelfeste aufleben lassen?“ – „Unbedingt! Und beide Stücke, mein Tripelkonzert und das Rondeau vom Wörzischek, stehen Eurer französischen Musik sehr nahe, die ja das Verspielte bei den Concerten bevorzugte! Da kann man nichts Schöneres hinzufügen, als eine Sinfonie von Eurem wunderbaren Onslow¹⁵! Nannten sie ihn nicht damals sogar den „französischen Beethoven?“ – „Ganz recht, mein Lieber!“

¹² Gemeint ist die Klavierbau-firma von Nanette Streicher (1769–1833). Der Künstler Franz Klein (1779–1840) nahm Beethoven die Lebend-Gipsmaske ab, mit der Nanette Streicher ihren 1812 eröffneten Salon schmückte.

¹³ Der Komponist und Pianist und Dirigent Jan Václav Voříšek (1791–1825) lebte seit 1813 in Wien und starb dort an Lungentuberkulose.

¹⁴ Klavier, Violine, Violoncello und Orchester

¹⁵ George Onslow (1784–1853), Sohn eines englischen Adligen, lebte in Frankreich und machte sich als Komponist von vier romantischen Sinfonien und Kammermusik in der Tradition Beethovens einen Namen.

POULENC Klavierkonzert
POULENC Gloria
BEETHOVEN Ouvertüre „Leonore“ Nr. 3
BEETHOVEN Chorfantasie

Frank Dupree Klavier
Estelle Kruger Sopran
Württembergischer Kammerchor
(Einstudierung Dieter Kurz)
Dirigent **Dan Ettinger**

LIEDERHALLE,
BEETHOVEN-SAAL
Einführung in das
Programm um 18:00 Uhr

#7

Samstag

25.04.20

19:00 Uhr

„Louis? – Louis?? – Luuuuudwisch?!“ – „Ach, Ihr seid es, Marie. Ich habe gerade wieder auf meinem Hör-Ohr gelegen, weil mein lieber Freund Fränzis wieder eines seiner Chorwerke vor dem Allerheiligsten ertönen lässt. Herrliche Musik, vor allem sein Gloria, aber zu viel für meinen armen Schädel.“ – „Wieso eigentlich hört man ihn im Kreise der Allmacht beinahe so häufig wie Euch, mein Liebster?“ – „Ja, wisst Ihr nicht, dass die bekehrten Seelen hier oben in besonderer Weise geschätzt werden?“ – „Natürlich, aber wieso ausgerechnet Poulenc?“ –

„In den wilden zwanziger Jahren war er noch ein Kamerad Eurer sündigen Künstler in Paris. Hat er nicht sogar ein Ballett, ‚Les Biches‘¹⁶, in Musik gesetzt, wo ‚leichte Mädchen‘ herumschwirren?“ – „Ludwisch!“ – „Als dann aber im 1936er Jahr einer seiner besten Freunde in einem dieser schrecklichen Automobile ums Leben kam, pilger-

te er nach Rocamadour zur schwarzen Madonna. Dort wandte er sich unserem Glauben zu und schrieb fortan eine Menge geistlicher Werke. Eine Mischung aus Mönch und Straßenjunge haben sie ihn später genannt!“ –

„Das Klavier hat er ja auch gepflegt wie Ihr!“ – „Jawohl Marie, aber beim Improvisieren würde ich ihm selbst hier oben noch zeigen, wer der Meister ist! Einige erzählen immer noch darüber, wie ich anno 1800 in Wien den Daniel Steibelt bei einem Duell im Improvisieren vernichtend geschlagen habe! Seine paar schäbigen Noten habe ich ihm vorwärts und rückwärts in allen Formen variiert, bis ihm schwindlig wurde. Er hat Wien danach nie wieder betreten. In der Einleitung zu meiner Chorfantasie, da könnt ihr hören, wie ich’s gemacht habe. Aber ach, Ihr wisst es ja; ich habe für Euch doch bei fast jeder Unterrichtsstunde etwas phantasiert!“ –

¹⁶ Francis Poulenc (1899–1963) komponierte ‚Les Biches‘ 1923.

A portrait of Frank Dupree, a young man with short brown hair and glasses, wearing a dark grey suit jacket over a white shirt. He is sitting on a black piano bench, smiling slightly and looking towards the camera. His hands are clasped in his lap. In the background, a grand piano is visible, and the setting appears to be a stage or concert hall with warm lighting.

Frank Dupree

Pianisten-Legende Emanuel Ax beschreibt den jungen Frank Dupree, Schlagzeuger, Pianisten, Dirigenten und Jazzmusiker, als „außergewöhnlichen, empfindsamen und enorm interessanten Künstler, der ohne Zweifel eine bedeutende Rolle bei den führenden Musikern seiner Generation spielen wird.“



Simon Trpčeski

Der Makedonier Trpčeski bringt Wärme in die Musik, ein Glitzern ins schnelle Passagenwerk, und immer wieder frische Antworten auf wohlbekannte Werke. Er weiß mit unmittelbarem Zugriff poetische Stimmungen und feine Klangfarben zu erzeugen und donnernde Klanggewalt mit leichter Eleganz zu verbinden.

LIEDERHALLE,
BEETHOVEN-SAAL
Einführung in das
Programm um 18:00 Uhr

UNSUK CHIN Le silence des sirènes
BERLIOZ Ouvertüre und Marsch aus „Die Trojaner“
BEETHOVEN Klavierkonzert Nr. 5

Donatienne Michel-Dansac Sopran
Simon Trpčeski Klavier
Dirigent **Otto Tausk**

„Otototoi, otototoi!“ – „Louis! Warum jammert Ihr wie die alten Griechen?“ – „Ein schreckliches Heulen dringt an mein Ohr, Marie!“ – „Ja, Louis, das kommt von ganz tief unten: die Sirenen sind es wieder. Sie betören nicht, sie klagen gerade. Vermutlich haben sich alle wieder die Ohren zugestopft¹⁷ und keiner gibt sich ihnen hin. Dabei haben sie ihren alten Schrecken doch längst verloren! Ihre Kunst ist ja sogar bis ins ferne Asien gelangt, Louis.“ –

„Was?? – Sirenen in Fernost?!“ – „Tja, das südliche Korea ist die Heimat der Chin Un-Suk, einer Frau, die wie Ihr die Noten beherrscht und Euch in mancher Hinsicht nacheifert. Sie liebt die Sagen des Homer wie Ihr. Und sie hat eine Sirene für die Bühne geschaffen, die alles daransetzt, jemanden zu Fall zu bringen! Ein unglaubliches Stück für die weibliche Stimme!“¹⁸ –

„Den Homer, Marie, hat doch auch Euer guter Berlioz geschätzt, nicht wahr?“ – „Oh ja, welch groß-

artige Musik hat er nicht auf die Geschichte von Troja¹⁹ geschrieben, dieses ewige Zeugnis großer Taten der Menschheit!“ – „Wahrlich, Marie, und er war einer meiner ersten und größten Verehrer in Eurem Vaterlande!“ – „Aber, Louis, wenn wir all das hören, was wäre denn das trefflichste Werk aus Eurer eigenen Feder zu diesen Geschichten?“ –

„Nehmt doch mein letztes Concerto für das Forte-piano, das Fünfte in Es-Dur. Da hört man sie alle marschieren, die Heere des Agamemnon, die tapferen Mannen des Achill und des Odysseus.²⁰ Sie haben ihr Leben für das gegeben, aus dem unsere Kunst hervorgegangen ist. Und ich zaudere nicht, Euch gleich das Geklingel hier oben in die Tasten zu hämmern, dass der Flügel kracht. Das ist nichts für Eure zarten Hände!“ – „Oh je, Louis! Ihr seid unverbesserlich!“

¹⁷ Odysseus soll vor der Begegnung mit den sagenhaften Sirenen seinen Gefährten die Ohren mit Wachs zugestopft haben und ließ sich selbst an den Mast seines Schiffes fesseln, um sich beim Anhören ihres Gesanges nicht ins Meer zu stürzen.

¹⁸ Chin Un-Suk (*1961) komponierte „Le silence des sirènes“ für Sopran und Orchester im Jahre 2014.

¹⁹ Hector Berlioz (1803–1869) schrieb seine fünfaktige Oper „Les Troyens“ zwischen 1856 und 1864.

²⁰ Diese Deutung des Klavierkonzerts verdanken wir wohl der guten Beziehung unserer Intendanz zum derzeitigen Aufenthaltsort Ludwig van Beethovens.

CONNESON Flammenschrift
MESSIAEN L'Ascension
BEETHOVEN Violinkonzert

Anna Tifu Violine
 Dirigent **Stefan Blunier**

„Wisst Ihr eigentlich, Marie, mit welchem Tier schon die alten Griechen ihre Dichter verglichen haben? Auf uns Musiker passt es gleichermaßen. Es war der Schwan! Lest nur den wunderlichen Hölderlin, der im gleichen Jahre geboren ist wie ich. Er schreibt, wie sich die edlen Wasservögel, trunken von höheren Eingebungen, im „heilig-nüchternen“ Wasser spiegeln.“²¹ – „Heilignüchtern?“ – „Jaaaah! Gleichzeitig trunken sind sie und besonnen. Das spricht mir aus der Seele.“ –

„Wahrlich, wie wart Ihr oft trunken – nicht nur vom Weine, sondern berauscht von Eurer Kunst, mein liebster Louis! Und dennoch habt Ihr gescheite Noten aufs Papier gebracht.“ – „Mitunter konnten die Notenstecher sie kaum lesen, Marie. Da war oft mehr Rausch im Spiel als Besonnenheit!“ – „Ludwisch, habt Ihr denn eigentlich schon damals, unten auf dem Erdboden, gespürt, dass Euch etwas von der Heiligkeit eingeflüßt

wurde?“ – „Zuweilen Marie. Ich habe der Gottheit oft meinen Dank ausgesprochen. Aber Vieles war auch nur Arbeit.“

Nehmt etwa mein Concerto für die Violine. Was brauchte es nicht für kluge Köpfe aus dem Kreise der Kenner, damit enthüllt wurde, was in diesem Stücke bei den Herren Rode, Baillot, Viotti und Kreutzer²² seine Wurzeln hat. Selbstverständlich habe ich die Musik Eurer französischen Landsleute studiert und von Ihnen Einiges abgeschaut. Da freut es mich, wenn das als Dank auf mich zurückkommt. Euer junger Connesson etwa, wie hat er nicht wunderbar in seiner „Flammenschrift“ ein musikalisches Portrait von mir gefertigt – und gleichzeitig den Heiligen Geist als Quelle der Inspiration gefeiert? Und Euren Messiaen, den liebe ich besonders. Mit ihm in den Himmel aufzusteigen, das ist eine wahre Lust!“²³ –

#9

Freitag

19.06.20

20:00 Uhr

LIEDERHALLE,
 BEETHOVEN-SAAL
 Einführung in das
 Programm um 19:00 Uhr

²¹ Friedrich Hölderlin (1770–1843): „Hälfte des Lebens“.

²² Die Geiger Pierre Rode (1774–1830), Pierre Baillot (1771–1842) und Rodolphe Kreutzer (1766–1831) waren Professoren am 1795 gegründeten Pariser Konservatorium. Durch die von ihnen gemeinschaftlich verfasste große Violinschule und ihre Kompositionen beeinflussten sie den Violinstil des 19. Jahrhunderts maßgeblich. Beethoven hat Kreutzer seine große A-Dur-Sonate für Violine und Klavier op. 47 gewidmet.

²³ Guillaume Connesson (*1970) komponierte „Flammenschrift“ 2012 als eine Art psychologische Portrait Beethovens im Auftrag von Radio France. Olivier Messiaens (1908–1992) „L'Ascension“ besteht aus vier Sätzen zur Himmelfahrt Christi.



Anna Tifu

„Anna Tifu ist ganz eins mit der Geige, mit der Musik, Anna ist selbst das Werk und wir alle sind unauflösbar gefesselt an die Rosshaare ihres Bogens“ schrieb eine begeisterte Besucherin über ein „hypnotisches“ und „magisches“ Konzerterlebnis mit Anna Tifu.





RITARDANDO POCO A POCO

Das Wort „Entschleunigung“ scheint Ende der 1970er Jahre in Mode gekommen zu sein, bezeichnenderweise zunächst in einem Ratgeberbuch für Singles. Inzwischen hat der Begriff ein regelrechtes Crescendo genommen und das nicht nur in der Ratgeberliteratur. Das Wort ist eine Gegenbildung zur allgegenwärtig wahrgenommenen Beschleunigung des Lebens. Der Jenaer Soziologe Hartmut Rosa hat in seinem Buch „Beschleunigung, Die Veränderung der Zeitstrukturen in der Moderne“ das Phänomen eingehend untersucht und vertritt gar die These, dass „Beschleunigung“ nicht nur eine Eigenschaft der Moderne sei, sondern deren Wesen selbst.

Obwohl wir durch die modernen Techniken immer mehr Zeit sparen, haben wir immer weniger davon. Im Gegenteil: Wir fühlen uns immer noch mehr gehetzt. Verständlich, dass die allgemeine Beschleunigung nicht als angenehm oder gar als gesund wahrgenommen wird.

Deshalb wächst die Sehnsucht nach Orten im Leben, die der allgemeinen Tendenz zur Beschleunigung nicht ausgesetzt scheinen.

Konzertsäle mit klassischer Musik sind für viele Menschen solche Orte. Da Musik im Wesentlichen Zeitkunst ist, in der physikalische Zeit und erlebte, empfundene Zeit in immer neuen Verhältnissen zueinander gestaltet werden, liegt es für uns nahe, dem Phänomen der „Entschleunigung“ einmal Raum zu geben.

Was macht einen langsamen Satz langsam und worin besteht seine besondere Wirkung auf unser Gemüt? Warum kann beispielsweise in einem Adagio die Zeit für uns „stehen bleiben“?

Die Stuttgarter Philharmoniker führen in den sechs Programmen ihres Abonnements Sextett der Spielzeit 2019/2020 einige der schönsten langsamen Sätze großer Orchesterwerke aus Klassik, Romantik und Moderne auf – selbstverständlich ohne auf andere Tempi dabei zu verzichten. Lassen auch Sie sich ein wenig entschleunigen, „ritardando poco a poco“ („nach und nach langsamer werdend“). Sagen auch Sie: „Langsam, langsam...“, mit Vergnügen!

HAYDN Klavierkonzert D-Dur
BRUCKNER Sinfonie Nr. 4 „Romantische“

Dirigent und Pianist **Dan Ettinger**

UN POCO ADAGIO

So – „ein bisschen langsam“ – ist der langsame Satz von Haydns Klavierkonzert D-Dur überschrieben. „Ein bisschen“ heißt hier wohl so viel wie „nicht ganz so langsam“, und tatsächlich wird die Grundbewegung des Satzes dadurch belebt, dass das Soloinstrument und auch die begleitenden Orchesterinstrumente ihre Sache mit so vielen Verzierungen und schmückendem Begleitbeiwerk in kurzen Noten ausführen, dass es kaum einmal nur langgezogene Töne zu hören gibt. Im Gegenteil: Der schöne Zierrat braucht Aufmerksamkeit, wenn nichts auf dem Wege vom Ohr ins Bewusstsein verloren gehen soll.

„Adagio“ nannte Anton Bruckner alle langsamen Sätze seiner Sinfonien. „Adagio“ („langsam“) war für ihn weniger eine Tempovorschrift – die lautet hier in der 4. Sinfonie „Andante, quasi allegretto“ (wörtlich: „gehend, fast ein bisschen froh“) – als eine Gattungsbezeichnung. Dennoch ist auch das „Adagio“ der 4. Sinfonie ein langsamer Satz, dessen ruhig gehender, gleichmäßiger Puls gewiss eine unmittelbar beruhigende Wirkung auf Körper und Seele der Hörenden haben kann.


#1

Dienstag

01.10.19

20:00 Uhr

LIEDERHALLE,
BEETHOVEN-SAAL
Einführung in das
Programm um 19:00 Uhr



Dan Ettinger ist nicht allein ein hervorragender Dirigent, sondern auch ein ausgebildeter Sänger, Kontrabassist und ausgezeichneter Pianist, was er dem Stuttgarter Publikum beispielsweise schon in Mozarts Konzert für zwei Klaviere eindrucksvoll bewiesen hat.



Mit „magnetischer Präsenz“ und einer „faszinierenden Klangtechnik“ ist **Alena Baeva**, die als Protégée von Mstislav Rostropovich und Seiji Ozawa begann, eine der besten Geigerinnen ihrer Generation.

#2

Mittwoch

06.11.19

20:00 Uhr

MENDELSSOHN „Meeresstille und Glückliche Fahrt“
SCHUMANN Violinkonzert
BEETHOVEN Sinfonie Nr. 8

Alena Baeva Violine
Dirigent **Christian Arming**

LIEDERHALLE,
BEETHOVEN-SAAL
Einführung in das
Programm um 19:00 Uhr

ALLEGRETTO SCHERZANDO

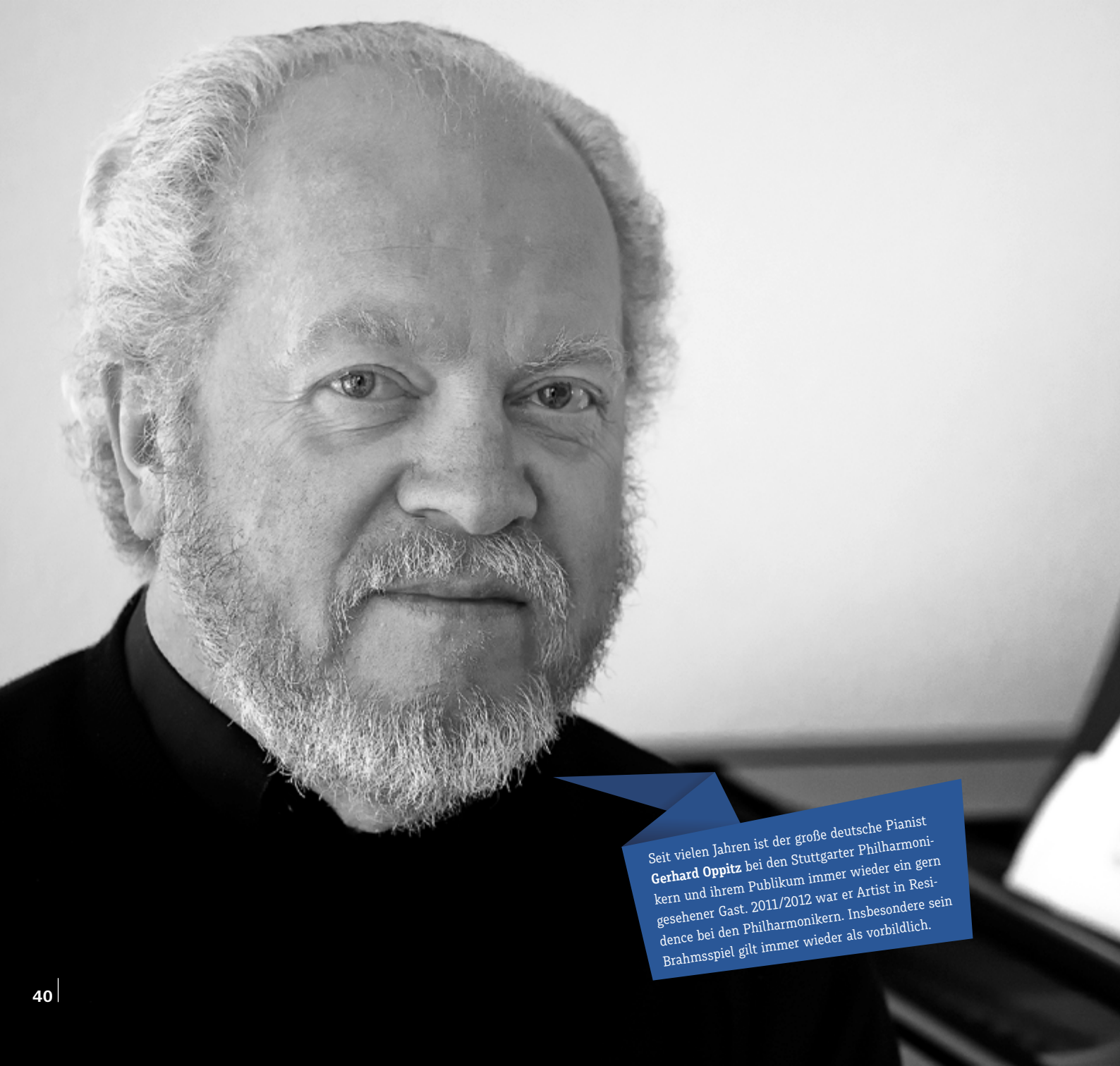
Dass Goethes erstmals 1796 veröffentlichtes berühmtes Doppelgedicht „Meeres Stille“ und „Glückliche Fahrt“ Komponisten inspiriert hat, liegt auf der Hand. Zu reizvoll ist der geschilderte Gegensatz zwischen einer Flaute auf See, die dem Schiffer das Fortkommen unmöglich macht, und dem Aufkommen der Winde, die wieder die Segel für eine erfolgreiche Reise füllen. Goethe schildert diesen Gegensatz in unterschiedliche Metren, unterschiedlichen sprachlichen Rhythmen.

In Felix Mendelssohn Bartholdys Konzertouvertüre stehen Stillstand und Bewegung einander geradezu plastisch gegenüber: Man meint im anfänglichen „Adagio“ die spiegelglatte Wasserfläche, die Bewegungslosigkeit des Schiffes zu hören und im „Molto Allegro vivace“ („sehr lebhaftes Allegro“) die aufkommende Brise, das Kräuseln der Wellen, die beginnende Fahrt, die mit Trompetensignalen glücklich im Hafen endet, wahrzunehmen.

„Du weißt, wie wenig ich die Streite über Temponahme leiden mag, und wie für mich das innere Maß der Bewegung allein unterscheidet“, schrieb Robert Schumann einst und betonte damit die Subjektivität des Interpreten. In jungen Jahren liebte er paradoxe

Beschleunigungen wie „So rasch wie möglich – Schneller – Noch schneller“. In seinem letzten Orchesterwerk, dem Violinkonzert, scheint der jugendliche Geschwindigkeitstrausch dem Gegenteil gewichen: „In kräftigem, nicht zu schnellen Tempo“, „Langsam“ und „Lebhaft, doch nicht zu schnell“ lauten die Satzüberschriften, doch viele Interpretationen des Stücks hören sich an, als hätten die Ausführenden eine regelrechte Scheu vor derart gedrosselten Tempi.

Gelegentlich ist die Rede von falsch gehenden Metronomen, wenn Interpreten der Absicht von Komponisten nicht folgen wollen. Das gilt insbesondere auch für Ludwig van Beethoven, dessen Tempi oft als sehr schnell, gelegentlich aber auch als ungewöhnlich langsam bestaunt werden. Dabei kannte Beethoven den Erfinder der „Tempomessmaschine“ Metronom, den Mechaniker Johann Nepomuk Mälzel (1772–1838), persönlich, der für ihn auch mehrere Hörrohre baute. Beethovens Sekretär Anton Schindler war es wohl, der aus dem Thema des langsamen Satzes der 8. Sinfonie, „Allegretto scherzando“, einen Scherzkanon auf Mälzel machte. „Allegretto scherzando“ ist übrigens kaum wörtlich zu übersetzen. Es bezeichnet ein Tempo, deutlich langsamer als „Allegro“, das hier als „scherzhaft“ charakterisiert ist.



Seit vielen Jahren ist der große deutsche Pianist **Gerhard Oppitz** bei den Stuttgarter Philharmonikern und ihrem Publikum immer wieder ein gern gesehener Gast. 2011/2012 war er Artist in Residence bei den Philharmonikern. Insbesondere sein Brahmsspiel gilt immer wieder als vorbildlich.

#3

Donnerstag

05.12.19

20:00 Uhr

LIEDERHALLE,
BEETHOVEN-SAAL
Einführung in das
Programm um 19:00 Uhr

SCHÖNBERG „Verklärte Nacht“

BRAHMS Klavierkonzert Nr. 2

Gerhard Oppitz Klavier

Dirigent **Dan Ettinger**

SEHR LANGSAM

„Sehr langsam – Breiter – Schwer betont – Sehr breit und langsam – Sehr ruhig“ sind die fünf pausenlos ineinander übergehenden Teile des von Arnold Schönberg im Jahre 1899 komponierten Streichsextetts „Verklärte Nacht“ (das er später selbst für Streichorchester bearbeitete) überschrieben. Kein Wunder: Das langsame Tempo entspricht der Vorlage, dem Gedicht „Verklärte Nacht“ von Richard Dehmel (1863–1920): Ein Paar unternimmt einen nächtlichen Gang durch „kahlen, kalten Hain; der Mond läuft mit, sie schau hinein.“ Sie, in großer Gewissensnot, gesteht ihm, dass sie ein Kind von einem andern erwarte. Nächtliche Natur und Offenbarung der inneren Qualen begleiten einander. Er beruhigt sie: „O sieh, wie

klar das Weltall schimmert!“ Er werde sie und das Kind als sein eigenes annehmen.

Ein besonders inniger Satz, „Andante“ (wörtlich „gehend“) überschrieben, zeichnet auch das 1881 vollendete zweite Klavierkonzert von Johannes Brahms aus. Als traue er dem Soloklavier alleine die Fähigkeit zum Singen nicht zu, lässt er hier ein Solocello das innige Liedthema spielen, später löst es eine Klarinettenmelodie ab. Klavier, Cello und Klarinette spielen intimste Kammermusik mit Orchesterbegleitung.

BARBER Adagio
RAVEL Klavierkonzert G-Dur
BERNSTEIN Sinfonie Nr. 1 „Jeremiah“

Makoto Ozone Klavier
Edna Prochnik Mezzosopran
Dirigent **Dan Ettinger**

ADAGIO ASSAI

26 Jahre alt war der Amerikaner Samuel Barber, als er sein einziges Streichquartett während eines Studienaufenthaltes am Wolfgangsee im Salzburger Land komponierte. Besonders beeindruckend fanden die damaligen Hörer offenbar den langsamen Satz, das „Adagio“, daraus. Barber fühlte sich veranlasst, eine Fassung für Streichorchester zu veröffentlichen, die zwei Jahre später unter Leitung von Arturo Toscanini zur Uraufführung kam. Seinem Ruf als „traurigstes klassisches Stück“ (so stimmten 2004 die Hörer der BBC ab) musste es oft gerecht werden: Man spielte es beispielsweise anlässlich der Trauerfeiern zum Tode von John F. Kennedy, Grace Kelly oder Albert Einstein.

Die seltene Tempovorschrift „Adagio assai“ („sehr langsam“) trägt der traumhafte zweite Satz von Maurice Ravels Klavierkonzert (1931). Während die beiden lebhaften Ecksätze deutlich den Ein-

druck des Jazz' wiedergeben, den Ravel auf einer USA-Reise erlebt hatte, ist der schwebende Charakter des „Adagio assai“ von ganz eigener Art. Ravel verband hier verschiedene Metren miteinander: „Dieser fließende Ausdruck! Wie ich ihn Takt für Takt überarbeitet habe! Er brachte mich beinahe ins Grab!“

Leonard Bernstein, hierzulande beinahe nur als Dirigent und Komponist der „West Side Story“ bekannt, wurde 1942 zu seiner ersten Sinfonie durch die Geschichte des biblischen Propheten Jeremias inspiriert. Zwei langsame Sätze, die „Weissagung – largamente“ („breit“) und die „Klage – lento“ („langsam“) umrahmen die „Entweihung – vivace con brio“ („sehr lebhaft“). Der dritte Satz vertont Verse aus den Klageliedern des Jeremias. Bernstein verarbeitete übrigens in dem seinem Vater gewidmeten Werk mehrere traditionelle hebräische Melodien.

#4

Samstag


01.02.20

19:00 Uhr

LIEDERHALLE,
BEETHOVEN-SAAL
Einführung in das
Programm um 18:00 Uhr



Makoto Ozone riss die philharmonischen Konzertbesucher mit seiner Jazzinterpretation von Gershwins „Rhapsody in blue“ im April 2018 zu begeistertem Applaus hin. Gerne würde er mit den Stuttgarter Philharmonikern einmal Ravel spielen, meinte er damals. Den Wunsch erfüllen wir sehr gerne!

A portrait of Monsignore Christian Hermes, a middle-aged man with glasses, wearing a dark suit and a white clerical collar. He is standing outdoors in front of a stone wall, leaning on a metal railing with his hands clasped. A blue speech bubble is overlaid on the left side of the image.

Monsignore Christian Hermes ist seit 2011 Stuttgarter Stadtdekan und Dompfarrer der Domgemeinde St. Eberhard. Der streitbare Geistliche ist weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannt. Mit den scheinbar unbeantwortbaren Fragen zu Tod und Auferstehung ist er bestens vertraut.

#5

Dienstag

10.03.20

20:00 Uhr

LIEDERHALLE,
BEETHOVEN-SAAL
Einführung in das
Programm um 19:00 Uhr

HAYDN Die sieben letzten Worte
unseres Erlösers am Kreuze

Christian Hermes Sprecher
Dirigent **Bruno Weil**

SIEBEN ADAGIOS

„Es sind ungefähr fünfzehn Jahre, dass ich von einem Domherrn in Cadix ersucht wurde, eine Instrumentalmusik auf die sieben Worte Jesu am Kreuze zu verfertigen. Man pflegte damals, alle Jahre während der Fastenzeit in der Hauptkirche ... ein Oratorium aufzuführen ... Die Wände, Fenster und Pfeiler der Kirche waren nämlich mit schwarzem Tuch überzogen, und nur Eine, in der Mitte hängende Lampe erleuchtete das heilige Dunkel. Zur Mittagsstunde wurden alle Thüren geschlossen; jetzt begann die Musik. Nach einem zweckmäßigen Vorspiel bestieg der Bischof die Kanzel, sprach eines der sieben Worte aus, und stellte eine Betrachtung darüber an.

So wie sie geendigt war, stieg er von der Kanzel herab, und fiel knieend vor dem Altare nieder. Diese Pause wurde von der Musik ausgefüllt ... Dieser Darstellung musste meine Composition angemessen seyn. Die Aufgabe, sieben Adagio's ... aufeinander folgen zu lassen, ohne den Zuhörer zu ermüden, war keine von den leichtesten ...“

Haydns „sieben Worte“ wurden so populär, dass er Bearbeitungen für Klavier, Streichquartett und Chor mit Orchester veröffentlichte. Übrigens endet das Werk mit einem – Presto!

VASKS Musica serena

MOZART Sinfonia concertante für Violine, Viola
und Orchester

SCHOSTAKOWITSCH Sinfonie Nr. 6

Liza Ferschtman Violine

Dana Zemtsov Viola

Dirigent **Daniel Raikin**

ACCELERANDO

„Andante moderato“ („mäßig gehend“) ist das etwa zehnmünütige Streichorchesterwerk „Musica serena“ („heitere Musik“) des Letten Pēteris Vasks überschrieben, das 2015 zur Uraufführung kam. Es spannt einen großen Bogen von anfänglich seraphischen, leisen Violinharmonien über ein majestätisches Fortissimo bis zu den wiederkehrenden Pianissimoanfängen des Stückes.

1779, [kurz] von seiner traurigen Parisreise nach Salzburg zurückgekehrt, komponierte Mozart die Sinfonia concertante für Violine, Viola und Orchester. Darin sind musikalische Eindrücke seiner Reise verarbeitet – in Paris liebte man diese Konzerte mit mehreren Soloinstrumenten. Mit außerordentlicher Subtilität behandelt der Komponist hier die beiden gleichberechtigten Soloinstrumente und ihr Verhältnis zum Orchester. Der emotionale Höhepunkt des Stückes

ist zweifellos der langsame Satz, „Andante“, der bei aller Opernhaftigkeit doch auch ein ganz und gar aus dem Klangcharakter der beiden Instrumente gewonnener Dialog ist.

Seine sechste Sinfonie schrieb Dmitri Schostakowitsch 1939. Angekündigt als große „Lenin“-Sinfonie entstand schließlich etwas ganz Anderes: „In meiner neuesten Sinfonie herrscht eine Musik nachdenklicher und lyrischer Ordnung vor. Ich wollte dies in den Stimmungen von Frühling, Freude und Jugend vermitteln.“

Die drei Sätze führen wieder heraus aus unserem Zyklus „Langsam, langsam...“, denn sie beschleunigen („accelerando“) allmählich das Tempo: „Largo – Allegro – Presto“ (wörtlich: „breit“, „fröhlich“, „schnell“) und enden mit einem optimistischen „Musikhallen-Galopp.“


#6

Donnerstag

02.04.20

20:00 Uhr

LIEDERHALLE,
BEETHOVEN-SAAL
Einführung in das
Programm um 19:00 Uhr



Daniel Raiskin ist „ein Musiker mit ausgeprägter Sensibilität, der sein Handwerk bestens versteht, vielleicht ein weiteres Beispiel für ein letztes großes Geschenk der alten Sowjetunion mit der Strenge und Genauigkeit ihrer Dirigierschulen“, schreibt die Kritik über den Orchesterleiter.







Konstantin Lifschitz bietet „Aufführungen von solcher Poesie, dass die Frage, wie er das macht, einem kaum in den Sinn kommt“, meint die New York Times zum Spiel des außergewöhnlichen Pianisten.

SCHUMANN Ouvertüre zu „Manfred“
BARTÓK Klavierkonzert Nr. 3
SCHUMANN Sinfonie Nr. 3 „Rheinische“

Konstantin Lifschitz Klavier
Dirigent **Marcus Bosch**

FANTASIE UND INSPIRATION

Robert Schumann war nicht nur ein begnadeter, fantasievoller Komponist hochromantischer Musik der verschiedensten Genres, sondern auch ein großes literarisches Talent. Er gab lange Jahre nicht nur eine eigene Zeitschrift heraus, sondern verfasste die Texte darin zum größten Teil selbst. Beim Komponieren ließ er sich gerne von Literatur begeistern. Dazu gehörte das dramatische Gedicht „Manfred“ des britischen Dichters und Abenteurers George Gordon Byron. Lord Byron schuf mit der Manfred-Figur ein romantisches Gegenstück zu Goethes Faust und einen neuen Typus des literarischen Helden, einsam, moralisch verwirrt, seelisch leidend, doch bereit, alle Konsequenzen seines Handelns alleine zu verantworten. Schumann schrieb zu Byrons Versen eine große mehrteilige Schauspielmusik, aus der die Ouvertüre, ein düsteres Charakterporträt des Titelhelden, den Anfang unseres Programms bildet.

Nicht durch Literatur, sondern durch Landschaft und Kultur ist Schumanns dritte Sinfonie, chronologisch seine letzte, angeregt. Im September 1850 waren die Schumanns nach Düsseldorf gezogen, wo er eine Stelle als Städtischer Musikdirektor antrat. Zwei Monate später schrieb er die Sinfonie, die nicht nur der große Fluss vor der Haustüre der Schumanns, sondern auch das Erlebnis einer feierlichen Messe im Kölner Dom inspirierte. Über diese Anregungen meinte der Komponist allerdings: „Die Hauptsache bleibt, dass gute Musik herauskommt, die immer auch rein als Musik befriedigt.“

An seinem dritten Klavierkonzert arbeitete Béla Bartók 1945, in seinem Todesjahr. Die heitere, harmonische Stimmung, die daraus spricht, passt zum Anlass des Stücks: Es sollte ein Geburtstagsgeschenk für seine Frau, die Pianistin Ditta Pásztory-Bartók werden.

#1

Sonntag

13.10.19

19:00 Uhr

LIEDERHALLE,
BEETHOVEN-SAAL
Einführung in das
Programm um 18:00 Uhr

TSCHAIKOWSKY Klavierkonzert Nr. 1
RIMSKI-KORSAKOW „Scheherazade“

Fabio Martino Klavier
Dirigent **Dan Ettinger**

RUSSISCHE EDELSTEINE

Bekanntlich soll es in Russland im 19. Jahrhundert unter Musikern, Komponisten und im Konzertpublikum zwei einander gegenüberstehende Lager gegeben haben. Das eine ging aus den neu gegründeten Konservatorien in St. Petersburg und Moskau hervor und galt, indem es den Anschluss an die musikalische Entwicklung in Mitteleuropa anstrebte, als westlich orientiert, das andere, versammelt um die Komponistengruppe des „mächtigen Häufleins“, vertrat eine an der russischen Volksmusik orientierte Stilistik und

lehnte eine akademische musikalische Ausbildung ab. Wir pflegen Peter Tschaikowsky dem ersten Lager zuzurechnen und Nikolai Rimski-Korsakow dem zweiten. Doch so einfach ist die Sache nicht. Tschaikowsky hatte beste Kontakte zu Mitgliedern des „Häufleins“ und Nikolai Rimski Korsakow wurde selbst einflussreicher Professor des Konservatoriums in St. Petersburg. Die tiefe Verehrung ihrer Landsleute genießen beide bis heute.


#2

Sonntag

16.02.20

19:00 Uhr

LIEDERHALLE,
BEETHOVEN-SAAL
Einführung in das
Programm um 18:00 Uhr



Einen „Zauberer am Klavier“ nannte die Hannoversche Allgemeine den jungen Brasilianer **Fabio Martino**. Der Shooting-Star gilt als frecher und zugleich aufgeschlossener Herausforderer der internationalen Pianisten-Szene.

CHERUBINI Ouvertüre zu „Medea“
MENDELSSOHN Violinkonzert e-Moll
SCHUMANN Sinfonie Nr. 1 „Frühlingsinfonie“

Carolin Widmann Violine
Dirigent **Jan Willem de Vriend**

ANREGUNGEN

Der Italiener Luigi Cherubini (1760–1842) war eine der großen Musikerpersönlichkeiten in Paris. Beethoven bezeichnete Cherubini gar als einen der größten Zeitgenossen seines Faches. Cherubinis Oper „Medea“ wurde 1797 in Paris uraufgeführt. Ihre dramatisch gespannte Ouvertüre hat nicht nur Franz Schubert und Felix Mendelssohn Bartholdy hörbar angeregt. Mendelssohns Violinkonzert in e-Moll erfreute sich seit seiner Uraufführung 1845 größter Beliebtheit, einer Popularität, die auch das Aufführungsverbot im sogenannten Dritten Reich nur wenige Jahre lang unterdrücken konnte.

Seine 1. Sinfonie komponierte Robert Schumann wenige Jahre zuvor in euphorischer Stimmung: „Ich schrieb die Sinfonie, wenn ich sagen darf, in jenem Frühlingsdrang, der den Menschen wohl bis in das höchste Alter hinreißt und in jedem Jahr von neuem überfällt. Schildern, malen wollte ich nicht; dass aber eben die Zeit, in der die Sinfonie entstand, auf ihre Gestaltung, und dass sie grade so geworden, wie sie ist, eingewirkt hat, glaube ich wohl.“


#3

Freitag

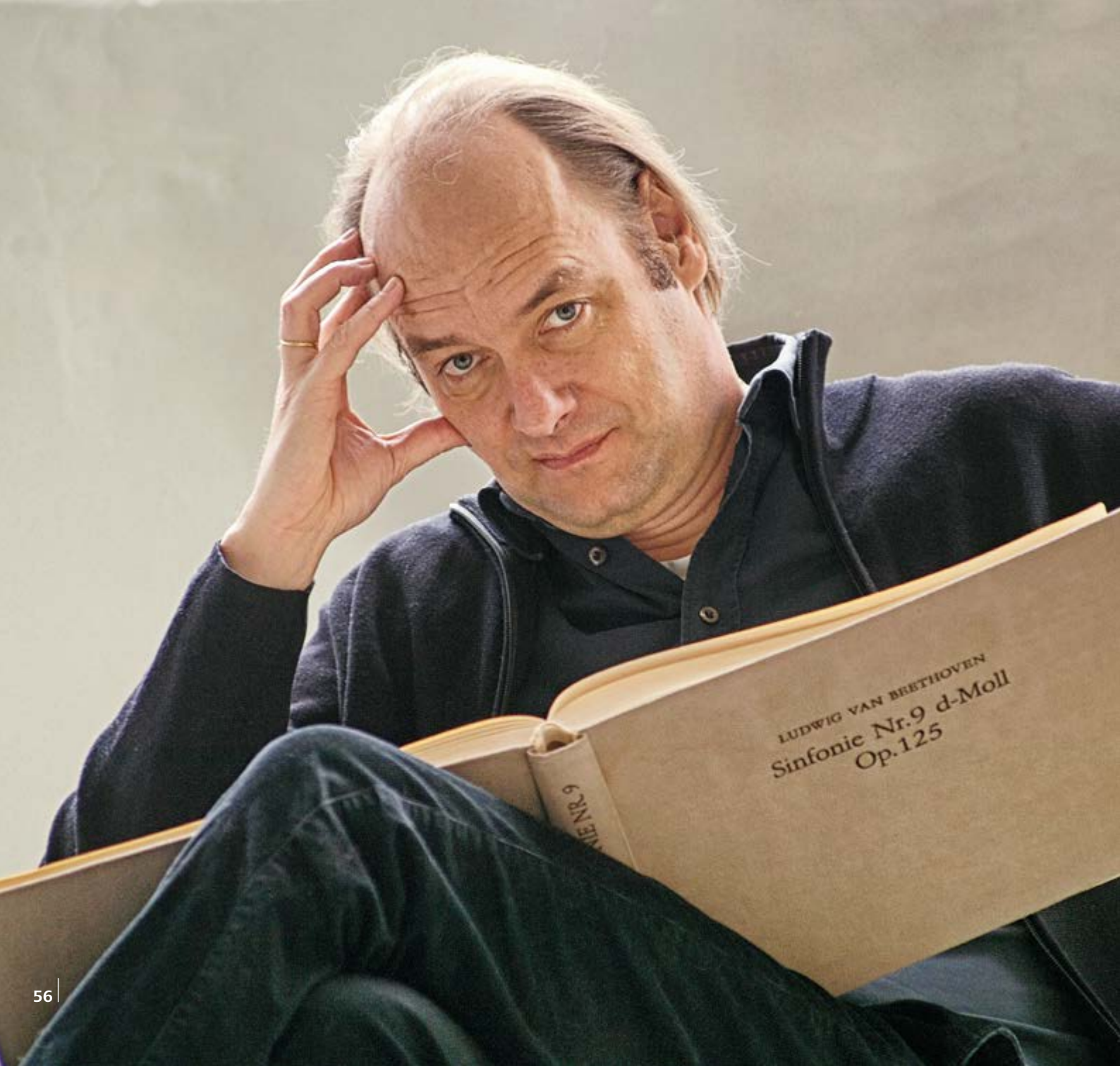
08.05.20

20:00 Uhr

LIEDERHALLE,
BEETHOVEN-SAAL
Einführung in das
Programm um 19:00 Uhr

A close-up portrait of violinist Carolin Widmann. She has long, wavy, reddish-brown hair and is looking directly at the camera with a slight smile. Her right hand is resting against her cheek. She is wearing a dark, possibly black, dress with a large, ornate, gold-colored brooch on the shoulder. A violin is positioned in the lower right foreground, partially obscuring her. The background is a plain, dark grey color.

Carolin Widmann erhielt den International Classical Music Award für ihre von der Fachpresse hoch gelobten Aufnahmen der Violinkonzerte von Mendelssohn und Schumann und wurde mit dem Bayerischen Staatspreis für Musik für ihre Individualität und ihr außerordentliches musikalisches Können ausgezeichnet. Sie ist eine der spannendsten deutschen Interpretinnen mit einem beeindruckenden Repertoire an Werken und Stilarten für ihr Instrument.



JAN WILLEM DE VRIEND – ERSTER GASTDIRIGENT DER STUTTGARTER PHILHARMONIKER

Der niederländische Dirigent Jan Willem de Vriend hat die Stuttgarter Philharmoniker seit 2013 in mehreren Produktionen dirigiert und dabei mit seiner Art zu musizieren überzeugt. Daher freuen wir uns, dass wir ihm den Titel eines Ersten Gastdirigenten verleihen konnten. In der Saison 2019/2020 wird er eine Konzertproduktion leiten, für die nächsten Spielzeiten ist eine Ausweitung der Zusammenarbeit geplant.

„Ich freue mich so auf unsere Zusammenarbeit, weil die große Tradition der Stuttgarter Philharmoniker mit meinen Erfahrungen mit alter Musik zusammen kommen zu lassen, bisher große Freude gemacht hat! Dieses Vergnügen an der Arbeit ist so inspirierend, dass ich mich auf viele Konzerte freue!“, kommentiert Jan Willem de Vriend die Ernennung.

Seit der Spielzeit 2015/2016 ist er Chefdirigent beim Residentie Orkest in den Haag und Erster Gastdirigent des Orquestra Sinfonica de Barcelone i Nacional Catalunya. Außerdem wurde er 2017 zum Premier Chef Invité des Orchestre national de Lille ernannt. Zwischen 1982 und 2015 war de Vriend künstlerischer Direktor und Geiger des von ihm gegründeten Combattimento Consort Amsterdam. Dieses Ensemble tat sich mit bekannten und besonders mit unbekanntem Meisterwerken des 17. und 18. Jahrhunderts hervor und gehörte zur Spitze der holländischen klassischen Musik. Es hatte großen Erfolg auch im Ausland: Beginnend mit einer eigenen Konzertreihe im Concertgebouw Amsterdam reiste es um die ganze Welt. Ebenso bemerkenswert waren die Opernproduktionen des Ensembles mit Werken unter anderem von Monteverdi, Händel, Telemann, Bach, Gassmann und Mozart. Mit diesen Opern, unter der gefeierten Regie von Eva Buchmann, wurden Reisen durch ganz Europa und Amerika unternommen. Eine Menge CDs, DVDs und Fernsehaufnahmen dokumentieren diese produktive und intensive Periode, die de Vriend jetzt als Dirigent und in seinen vielen Rollen als charismatischer Förderer klassischer Musik fortsetzt.

Von 2006 bis 2018 war Jan Willem de Vriend Chefdirigent beim Orkest van het Oosten, früher als Symfonie Orkest bekannt. Er gewann Aufmerksamkeit mit einer bemerkenswerten Aufführung von Mahlers erster Sinfonie, in der „Hamburger“ Urfassung. Der gefeierten Aufführung folgten Einladungen vom Amsterdamer Concertgebouw Orkest und vielen anderen Orchestern. Er vervollständigte, ebenfalls mit dem Orkest van het Oosten, eine sehr erfolgreiche Serie mit allen Beethoven-Sinfonien (aufgenommen auf CD). Eine weitere Serie von Mendelssohns Sinfonien, nach de Vriend ungerichterweise zu selten aufgeführt, ist in Arbeit. Sinfonie 3 und 4 erschienen als DVD mit dem belgischen Regisseur Pannekoek als Mix aus Popclip mit klassischer Musik.

De Vriends großes Wissen und sein unstillbarer Enthusiasmus führten auch zu den Fernsehserien „De Vriend und seine Helden“ (2013/2014), „Musik und Mechanik“ (2014) und „Musik und Macht“ (2015), alle mit dem Orkest van het Oosten. Als Chefdirigent in Enschede wusste er seine Faszination und seine große Erfahrung im Opernbereich produktiv zu machen: 2013 und 2014 war das Orchester in Sankt Moritz/Basel eingeladen, um „Don Giovanni“ und „La Gazetta“ (Rossini) unter der Regie von Eva Buchmann aufzuführen. 2015 folgte „Don Giovanni“ sechs Mal in den Niederlanden. Dazu arbeitete de Vriend seit 2008 als Gastdirigent beim Brabants Philharmonisch Orkest.

Außerdem dirigierte er das Konzerthausorchester Berlin, das NDR Orchester, das WDR Orchester, Konzerte in Hongkong, Luxemburg, Barcelona, Zürich und Brüssel, Opern in Schwetzingen, Luzern, Straßburg und Barcelona. Für die kommende Zeit sind Konzerte geplant mit dem Residentie Orkest, dem Orquestra Simfonica de Barcelone I Nacional de Catalunya und dem Lille Orchestra National, aber auch mit Orchestern in Deutschland, Österreich, Australien, Japan und Italien. Für seinen unermüdlichen Einsatz für die klassische Musik wurde Jan Willem de Vriend 2012 mit dem angesehenen Radio 4 Preis ausgezeichnet.

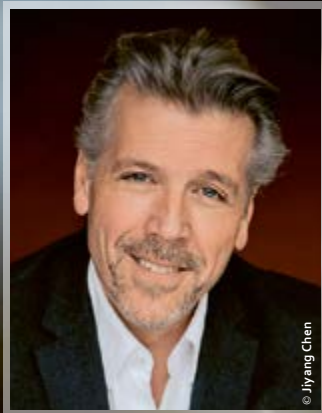


Internationale Opernwerkstatt Waiblingen

mit

Melanie Diener und Thomas Hampson

vom 23. - 27. September 2019



Abschlusskonzert

mit den Stuttgarter Philharmonikern
Chefdirigent Dan Ettinger

Samstag, 28. September 2019 | 20.00 Uhr



Kartenvorverkauf ab Frühjahr 2019

An den üblichen Vorverkaufsstellen sowie online unter
www.buergerzentrum-waiblingen.de, www.eventim.de



Veranstalter:

Stadt Waiblingen

www.buergerzentrum-waiblingen.de



BÜRGERZENTRUM
WAIBLINGEN



MUTMACHENDE BAUSTELLENSINFONIE

von und mit **Schorsch Kamerun** und ganz vielen top motivierten Stuttgarter Bürger*- und Künstler*innen

MOTOR CITY SUPER STUTTGART

Konzept, Regie, Text und Musik **Schorsch Kamerun**
Ausstattung **Katja Eichbaum**
Arrangement **Ui-Kyung Lee**
Dramaturgie und Projektleitung **Hannah Jacob**
Produktionsleitung **Silinee Damsa-Ard, Nina Kurzeja**

Maschinenklang **Stuttgarter Philharmoniker**
Dirigat **Viktoriia Vitrenko**
Gesang **Schorsch Kamerun, Josefin Feiler, Viktoriia Vitrenko**
Schauspiel **Robert Rožić**
Action **Ganz viele engagierte Stadtprofis (und solche, die es extra nicht sein wollen)**

Eine Produktion von Schorsch Kamerun, Hannah Jacob, InterAKT Initiative e.V., Stuttgarter Philharmoniker, Theater Rampe, Staatsoper und Schauspiel Stuttgart, Akademie Schloss Solitude, Internationale Bauausstellung 2027 GmbH und CAMPUS GEGENWART/HMDK Stuttgart.

WICHTIGE INFORMATIONEN

Änderungen vorbehalten! Der Zugang zum Spielort wird rechtzeitig bekanntgegeben. Bitte informieren Sie sich vor Vorstellungsbeginn auf unserer Homepage www.stuttgarter-philharmoniker.de oder telefonisch unter 07 11/2 16-88990.

Aufgrund des Fußweges zum genauen Spielort auf der Baustelle am Hauptbahnhof bitten wir um pünktliches Erscheinen zum Auführungsbeginn. Der Spielort ist draußen und bestuhlt, aber nicht barrierefrei. **Wetterfeste Kleidung wird empfohlen.**

BAUSTELLE
STUTTGART 21,
HAUPTBAHNHOF
STUTTGART

Bitte beachten Sie
die untenstehenden
Hinweise!

Premiere:
Donnerstag

19.09.19

19:30 Uhr

Weitere
Vorstellungen:

Freitag

20.09.19

Samstag

21.09.19

Sonntag

22.09.19


jeweils 19:30 Uhr

KARTENVERKAUF

www.theaterrampe.reservix.de
Mo bis Fr, 12–18 Uhr im Theater Rampe, Filderstraße 47,
70180 Stuttgart (Sommerpause vom 06.07.–20.08.2019),
an den Reservix-Vorverkaufsstellen und an der Abendkasse vor Ort.

KARTENRESERVIERUNGEN

Mo bis Fr, 12–18 Uhr unter karten@theaterrampe.de oder
07 11/6 20 09 09-15 (Sommerpause vom 06.07.–20.08.2019).




Schorsch Kamerun – Autor, Clubbetreiber, Hörspielmacher – ist Sänger der Hamburger Band „Die Goldenen Zitronen“ und Theaterregisseur außergewöhnlicher Konzertinstallationen. Für seine theatralen Untersuchungen streifte er durch die Stadtränder Münchens, den 2. Wiener Bezirk, die Dortmunder Nordstadt oder den Hamburger Hafen. Nun macht er die umstrittene Stuttgarter Großbaustelle zur Bühne seiner musischen Grundbefragungen.

Der Hamburger Stadtaktivist, dessen Arbeiten sich mit einer Vielzahl künstlerischer und politischer Widersprüche und immer auch mit der Region selbst auseinandersetzen, will gemeinsam mit unterschiedlichsten Mitsreiter*innen in Stuttgart aufgerissene Nervenbahnen blicken, direkt hinter die baumeisterliche Giga-Ansage hinein ins teils heftig abgelehnte – und

vielleicht gerade deshalb chancenreiche – Baustellen-gerippe. Gemeinsam mit Stuttgarter Bürger*- und Künstler*innen jeder Couleur und begleitet von den Stuttgarter Philharmonikern sowie der jungen Initiative InterAKT e.V. musikalisiert und befragt Schorsch Kamerun die Wunde der Stadt und die gesamte Metropolregion für seine Baustellensinfonie: „Motor City Super Stuttgart“.

Wie klingt eine Stadt, deren DNA es befiehlt, auf keinen Fall zu wackeln und widerspruchslos fortzuschreiten, eine Stadt, deren mögliches Scheitern noch lange nicht als Chance wahrgenommen wird? Genau so: Die schwer angefasste Baustellen-City könnte – Stand der Dinge – als europäisches Detroit-Debakel, mit ihren mega-coolen, ultra dystopischen Skills bestens aufgestellt für modernstes Stadtlabeling, zu **dem** spitzenrelevanten Leuchtturmprojekt – Marke „Maschinen-Musik Top-Urbanität“ – aufsteigen!

Gefördert von der Stadt Stuttgart im Rahmen des Fonds „Kultur im öffentlichen Raum“, vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst durch den „Innovationsfonds Kunst“, der Internationalen Bauausstellung 2027 GmbH und vom Bahnprojekt Stuttgart–Ulm e.V.

STU^TTGART 

INNOVATIONSFONDS
KUNST 
BADEN-WÜRTTEMBERG

SPiRIT
OF
i**lo**
events.und.café

 ERLEBEN
BAHNPROJEKT STU^TTGART-ULM

KONZERT DER INTERNATIONALEN BACHAKADEMIE

LIEDERHALLE,
BEETHOVEN-SAAL
Kartentelefon
07 11/6 19 21 61

Samstag
23.11.19
19:00 Uhr

MOZART Kyrie d-Moll
JANÁČEK Otčenáš (Vater unser)
BERLIOZ Te Deum

Sebastian Kohlhepp Tenor
Mädchenkantorei St. Eberhard
Singakademie Stuttgart
Chor der Gaechinger Cantorey
Dirigent **Hans-Christoph Rademann**



Im Jahr 1855 fand in der Pariser Kirche St. Eustache die Uraufführung von Hector Berlioz' Te Deum zur Eröffnung der Weltausstellung statt. „Es war kolossal, babylonisch, ninivitisch. [...] Die Kinder sangen wie ein einziger Künstler“, schrieb der Komponist am selben Abend begeistert an seinen Freund Franz Liszt. Ein Jahr später, im Mozart-Jahr 1856, notierte Berlioz in seinen Mémoires: „J'adore Mozart“. Besonders die Musik des späteren Mozart liebte er sehr und integrierte sie häufig in seine Konzertprogramme in London wie auch anderswo in Europa. Mozarts Kyrie d-Moll KV 341 wurde lange Zeit im Münchner Umfeld des Idomeneo verortet,

doch inzwischen geht man davon aus, dass es sich um eines seiner Wiener Spätwerke aus der Zeit zwischen 1787 und 1791 handeln dürfte. Nach dem gewichtigen, düsteren Kyrie erklingt Leoš Janáčeks introvertiertes Otčenáš aus dem Jahr 1906 als eine Art „musikalischer Ohrenreiniger“ vor Berlioz' monumentalem Te Deum. Aus dieser Dreierkombination entsteht im Konzert eine schlüssige Dramaturgie, die sich von innigen Fürbitten (Kyrie eleison) über das menschlichste Gebet schlechthin (Vater unser) bis zum großangelegten, prachtvollen Gotteslob (Te Deum laudamus) erstreckt. (Text: Henning Bey, Internationale Bachakademie)

Montag

30.12.19

19:00 Uhr

SKS RUSS

JAHRESSCHLUSSKONZERT

Chorwerke von **GÓRECKI, POULENC, BRUCKNER, FIALA** und anderen
BEETHOVEN Sinfonie Nr. 9 mit Schillers „Ode an die Freude“

Gesangssolisten

Tschechischer Philharmonischer Chor Brünn (Einstudierung Petr Fiala)

Dirigent **Dan Ettinger**



**KONZERT DER
KULTURGEMEINSCHAFT**

LIEDERHALLE,
BEETHOVEN-SAAL
Kartentelefon
07 11/2 24 77 20

Mittwoch

01.01.20

19:00 Uhr

Neujahrskonzert

TSCHAIKOWSKY Sinfonie Nr. 4
Die schönsten Arien und Duette
aus Operetten von **LEHÁR** und anderen

Petra Maria Schnitzer Sopran
Peter Seiffert Tenor
Dirigent **Dan Ettinger**

STUTTGARTER PHILHARMONIKER

BENEFIZKONZERT FÜR DIE VESPERKIRCHE

STRAUSS Fledermaus-Ouvertüre

RAVEL Alborada del gracioso

FAZIL SAY Cellokonzert „Never give up“

STRAUSS Polka à la française

GULDA Cellokonzert

STRAUSS Champagner-Polka

STRAUSS Donauwalzer

Camille Thomas Violoncello

Dirigent **Marcus Bosch**

GUSTAV-SIEGLE-HAUS
Eintritt frei – um Spenden
wird gebeten!

Sonntag
12.01.20

16:00 Uhr



LUTHERKIRCHE,
BAD CANNSTATT
Kartentelefon
07 11/2 55 55 55

Sonntag
09.02.20
19:00 Uhr

SONDERKONZERT „MUSIK AM 13.“

ZIMMERMANN Requiem für einen jungen Dichter

Melanie Walz Sopran

Uwe Schenker-Primus Bariton

Rainer Wolf, Felix Heller Sprecher

SWR Experimentalstudio

Bachchor Stuttgart

Konzertchor Darmstadt (Einstudierung Wolfgang Seeliger)

Ensemble Vocapella (Einstudierung Tristan Meister)

Dirigent **Jörg-Hannes Hahn**

Das „Requiem für einen jungen Dichter“ ist Bernd Alois Zimmermanns zweites großes Hauptwerk neben seiner Oper „Die Soldaten“. Das gut einstündige Werk vereint Solisten, Sprecher, drei Chöre (darunter ein Männerchor), Orchester, eine Jazz-Combo und Einspielbänder. Als Lingual, „Sprachstück“, hat Zimmermann sein Requiem bezeichnet und damit auf die Bedeutung verwiesen, die der kompositorischen Ausformung von Sprachklängen zukommt. Auf der Grundlage des lateinischen Requiemtextes errichtet Zimmermann ein mehrsprachiges Panakustikum, das Tonbandaufnahmen von politischen Ansprachen, philosophischen und literarischen

Texten mit live musizierten Anteilen kombiniert. Gegen Ende des Werkes wandelt Zimmermann das orchestrale und vokale Tutti in Tonbandaufnahmen von Massendemonstrationen um. Der Text „wie jeder weiß...“ entstammt Konrad Bayers Gedichtband „der sechste sinn“ – neben Jessenin und Majakowski einer der drei Dichter, auf die das Werk besonders Bezug nimmt. Mit dem Aufschrei aller Chöre „Dona nobis pacem“ schließt das Requiem: ein beeindruckendes Zeugnis des Pazifismus der Bundesrepublik Ende der 1960er Jahre. (Text: Schott Music)

KONZERT DER KULTURGEMEINSCHAFT

LIEDERHALLE,
BEETHOVEN-SAAL
Einführung in das
Programm um 19:00 Uhr
Kartentelefon
07 11/2 24 77 20

Donnerstag

30.04.20

20:00 Uhr

ZUM INTERNATIONALEN TAG DES JAZZ

DUKE ELLINGTON Die größten Hits
„Take the ‚A‘ train“, „Sophisticated Lady“, „Harlem“, „Maybe“
und andere

Dirigent **Rasmus Baumann**



VEREHRTE KONZERTBESUCHER, LIEBE MUSIKFREUNDE!

„Feuertrunken!“ hören wir den Jubilar Beethoven rufen, „feuertrunken sollt ihr sein, wenn Euch der Götterfunke entzündet. So hat es Schiller gewollt!“ – „Es wäre vielleicht besser, die Sache ‚heilig-nüchtern‘ anzugehen“, würde vielleicht seine himmlische Gefährtin Marie erwidern. Wie sehr sie damit auch richtigliegen mag, in der Neunten wirft der große Meister alles in die Waagschale, uns in einen dionysischen Taumel, einen Rausch der Sinne hineinzuziehen. Und „Freude“ ist die Losung der Stunde.

In der kommenden Saison 2019/2020 können Sie Beethovens unvergleichliche Kunst nicht nur in der Großen Reihe, sondern auch in einem der Programme unseres Abonnements Sextett, sowie in kammermusikalischen Darbietungen und sogar in einer Reihe von Kinderkonzerten erleben. Einer der Höhepunkte unseres Beethoven-Schwerpunktes wird gewiss die Aufführung seiner Neunten Sinfonie im Jahresschlusskonzert der SKS Russ sein, wenn unser Chefdirigent Dan Ettinger erstmalig dieses Werk mit einem großartigen Solistenquartett, mit unseren Freunden aus Brünn und mit seinem Orchester auf die Bühne bringt.

Uns als Intendanten der Stuttgarter Philharmoniker bereitet es die allergrößte Freude, wenn wir Sie, liebes Publikum, mit strahlenden Gesichtern oder innerlich bewegt in unseren Konzerten sehen. Ihnen mit unseren Musikerinnen und Musikern und all unseren Gästen Stunden bereiten zu dürfen, in denen Sie den Alltag hinter sich lassen, in denen Sie gemeinsam mit uns die Harmonie der Musik genießen können, das ist unser Anliegen.

In diesem Sinne möchten wir auch unseren Trägern danken, der Landeshauptstadt Stuttgart und dem Land Baden-Württemberg, die uns hierzu eine sichere finanzielle Basis garantieren.

Sehr freuen wir uns über die neu gegründete „Stirling-Phil-Orchesterakademie“ in Zusammenarbeit mit der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart, die durch die Reinhold-Otto-Meyer-Stiftung gefördert wird.

Weiterhin danken wir sehr herzlich dem Deutschen Bundestag, der mit seiner Exzellenzinitiative unsere „Nachtschwärmer-Konzerte“ fördert, der Gesellschaft der Freunde der Stuttgarter Philharmoniker für ihre stete Unterstützung und engagierte Begleitung und besonders auch unserem Hauptsponsor, der Geschäftsstelle der UBS-Bank in Stuttgart.

Nicht zuletzt sagen wir ein herzliches Dankeschön all unseren ehrenamtlichen Helfern, all denen die uns bei unserer Arbeit unter die Arme greifen und allen Konzertbesucherinnen und Konzertbesuchern, die uns die Treue halten!

Dr. Michael Stille
Künstlerischer Intendant

Tilman Dost
Kaufmännischer Intendant



A graphic of an orange ribbon or banner, tilted upwards from left to right. The text is written in white, bold, uppercase letters on the ribbon. The ribbon has a 3D effect with a darker orange shadow on the left side.

KONZERTE IM GUSTAV-SIEGLE-HAUS

Nachtschwärmer-Konzerte | **71**

Barock-Abo | **72–73**

Mitten im Orchester sitzen | **74**

Öffentliche Proben | **75**

Kinder- und Familienkonzerte | **76–78**

Haus-Rallye für Kinder | **79**

Kultur am Nachmittag | **80–81**

Kammermusik-Matineen | **82**



IN KOOPERATION MIT



NACHTSCHWÄRMER-KONZERTE

Freitag

06.12.19

20:30 Uhr

VERKLÄRTE NACHT

SCHÖNBERG Verklärte Nacht

Dirigent **Dan Ettinger**

CHOPIN Nocturnes und andere
Nachtstücke mit Jazzvariationen
von und mit **David Gazarov** Klavier

Anschließend Nachtprogramm mit
David Gazarov im



Dieses Konzert wird von der Bundesbeauftragten
für Kultur und Medien aus dem Programm
„Exzellente Orchesterlandschaft Deutschland“
auf der Grundlage eines Beschlusses des
Deutschen Bundestages gefördert.



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

Freitag

14.02.20

20:30 Uhr

ORIENTALISCHE NACHT

RIMSKY-KORSAKOW Scheherazade

Dirigent **Dan Ettinger**

Anschließend Nachtprogramm im



Freitag

29.05.20

20:30 Uhr

NACHT IM QUADRAT

BEETHOVEN Streichquartett op. 59 Nr. 1

BEETHOVEN Streichquartett op. 95
„Quartetto serioso“

Anschließend Jazz-Standards
für Streichquartett im



Orgon-Quartett:

Karina Kuzumi, Keiko Waldner Violine
Sebastian Vogel Viola
Semiramis von Bülow-Costa Violoncello

Nuance-Quartett:

Isabelle Farr, Louis Nougayrède Violine
Martin Höfler Viola
Krassimira Krasteva Violoncello

Sete-Quartett:

Wolfgang Herrmann,
Johannes Krause Violine
Louis Nougayrède Viola
Semiramis von Bülow-Costa Violoncello

Barockorchester

DER STUTTGARTER PHILHARMONIKER



BAROCK-ABO

GUSTAV-SIEGLE-HAUS

Sonntag

01.12.19

11:00 Uhr

ADVENTSKONZERT

CORELLI Concerti grossi

VIVALDI Concerto für Blockflöte, Oboe,
Violine und Fagott

HÄNDEL Concerto grosso D-Dur op. 6/5

SAMMARTINI Blockflötenkonzert F-Dur

ALBINONI Oboenkonzert d-Moll

Sonntag

08.03.20

11:00 Uhr

VON FRAUEN – FÜR FRAUEN



Werke von **ISABELLA LEONARDA,**
WILHELMINE VON BAYREUTH,
ANNA BON DI VENEZIA, ÉLISA-
BETH JACQUET DE LA GUERRE,
FRANCESCA CACCINI

gespielt von den **Frauen des Barockorchesters der Stuttgarter Philharmoniker**

Sonntag

17.05.20

11:00 Uhr

DIE VIER JAHRESZEITEN

VIVALDI Die vier Jahreszeiten

MITTEN IM ORCHESTER SITZEN

Wer hat nicht schon einmal davon geträumt, selbst Teil eines großen Klangkörpers zu sein, ohne ein Instrument zu spielen? „Mitten im Orchester sitzen“ macht's möglich: Hier können Sie direkt neben den Akteuren Platz nehmen und in einer Situation zwischen Probe und Konzert erleben, wie Dirigent und Musiker miteinander arbeiten. So viel Kontakt zu den Stuttgarter Philharmonikern gibt's nur im Gustav-Siegle-Haus!

Änderungen vorbehalten!

GUSTAV-SIEGLE-HAUS

Samstag

25.01.20

20:00 Uhr

TSCHAIKOWSKY

Sinfonie Nr. 4

Dirigent **Dan Ettinger**



ÖFFENTLICHE PROBEN

GUSTAV-SIEGLE-HAUS

Der Eintritt ist frei.
Anmeldung für Gruppen
07 11/2 16-88997

Mittwoch

25.09.19

12:00 Uhr

BRUCKNER

Sinfonie Nr. 4

Leitung

Dan Ettinger

Donnerstag

24.10.19

12:00 Uhr

SAINT-SAËNS

Orgelsinfonie

Leitung

Marc Piollet

Freitag

13.12.19

12:00 Uhr

RAVEL

Orchesterwerke

Leitung

Dan Ettinger

Donnerstag

27.02.20

12:00 Uhr

BEETHOVEN

Sinfonie Nr. 3 „Eroica“

Leitung

Christian Zacharias

Dienstag

31.03.20

12:00 Uhr

SCHOSTAKOWITSCH

Sinfonie Nr. 6

Leitung

Daniel Raiskin

Dienstag

05.05.20

12:00 Uhr

SCHUMANN

„Frühlings-Sinfonie“

Leitung

Jan Willem de Vriend

Dienstag

19.05.20

12:00 Uhr

BERLIOZ

Orchesterstücke aus
„Die Trojaner“

Leitung

Otto Tausk

KINDER- UND FAMILIENKONZERTE

DER NUSSKNACKER

Mit Musik von **Peter Tschaikowsky**
nach einem Märchen von **E.T.A. Hoffmann**
für Menschen ab 6 Jahren

Thomas Strässer Erzähler
Dirigentin **N.N.**

Die Kinder Maire und Fritz entdecken am Weihnachtsabend auf dem Gabentisch einen Nussknacker. Der Nussknacker kommt zu den Spielzeugsoldaten von Fritz ins Kinderzimmer. In der Nacht werden die Figuren lebendig und treffen auf die Mäuse des Königs von Mausolien.

GUSTAV-SIEGLE-HAUS
Der Vorverkauf beginnt am
1. September 2019!
Kartentelefon Stuttgarter
Philharmoniker
07 11/2 16-88990



Sonntag

10.11.19

14:00 und 16:00 Uhr

Montag

11.11.19

9:00 und 11:00 Uhr

Dienstag

12.11.19

9:00 und 11:00 Uhr

Mittwoch

13.11.19

9:00 und 11:00 Uhr

KINDER- UND FAMILIENKONZERTE

BEETHOVENS DONNERWETTER

Musiktheater von **Jörg Schade** und **Franz-Georg Stähling**
für Menschen ab 5 Jahren

Mit **Jörg Schade** als Ludwig van Beethoven
N.N. Hans, der junge Konzertbesucher
Carl-Herbert „Charly“ Braun als sein Vater
Dirigent **Dan Ettinger**

Beethovens „Pastorale“ steht in der Musiktheaterinszenierung von Jörg Schade auf dem Programm. Hans, ein außerordentlich neugieriger, junger Konzertbesucher trifft auf – man mag es kaum glauben – Ludwig van Beethoven persönlich. Die beiden kommen ins Gespräch, übers Komponieren, über Musik – aber besonderen Reiz übt auf Beethoven Hans' Tablet aus!

GUSTAV-SIEGLE-HAUS

Der Vorverkauf beginnt am

1. September 2019!

Kartentelefon Stuttgarter

Philharmoniker

07 11/2 16-88990



Mittwoch

15.01.20

9:00 und 11:00 Uhr

Donnerstag

16.01.20

9:00 und 11:00 Uhr

Samstag

18.01.20

14:00 und 16:00 Uhr

KINDER- UND FAMILIENKONZERTE

KRACH MIT BACH

Ein Musiktheaterstück für Kinder von **Jörg Schade** und **Franz-Georg Stähling**. Mit Musik von **Johann Sebastian Bach** und **Georg Friedrich Händel**.

Für Menschen ab 6 Jahren

Mit **Jörg Schade** und **Carl-Herbert „Charlie“ Braun**
als Bach und Händel

Laura Louisa Lietzmann Sopran
Dirigentin **Friederike Kienle**

Die beiden berühmten Komponisten Georg Friedrich Händel und Johann Sebastian Bach hängen viel herum: Seit ewigen Zeiten fristen sie ihr Dasein in den Bilderrahmen des Musikzimmers im kleinen Schlossmuseum. Doch allabendlich um Mitternacht steigen sie heraus, und dann entbrennt zwischen ihnen ein großer Streit: Wer von ihnen war der bessere Komponist?

GUSTAV-SIEGLE-HAUS

Der Vorverkauf beginnt am

1. September 2019!

Kartentelefon Stuttgarter

Philharmoniker

07 11/2 16-88990



Carl-Herbert „Charlie“ Braun
als HÄNDEL

Jörg Schade
als BACH

Sonntag

15.03.20

14:00 und 16:00 Uhr

Montag

16.03.20

9:00 Uhr

Donnerstag

19.03.20

9:00 und 11:00 Uhr

Samstag

21.03.20

11:00 und 14:00 Uhr

HAUS-RALLYE FÜR KINDER IM GUSTAV-SIEGLE-HAUS

GUSTAV-SIEGLE-HAUS

Anmeldung erforderlich!

Telefon

07 11/2 16-88997

WO SPIELT DIE MUSIK? WER SPIELT DIE MUSIK? WAS SPIELT DIE MUSIK?

Kindergruppen aus Kitas und Grundschulen besuchen Musiker im Gustav-Siegle-Haus, lernen Instrumente kennen und begegnen den Akteuren ganz nah!



2019

Mi 16.10.

Mi 11.12.

2020

Do 20.02.

Mo 25.05.

Mi 24.06.

Do 16.07.

KULTUR AM NACHMITTAG

mit Mitgliedern der Stuttgarter Philharmoniker

Donnerstag

12.09.19

16:00 Uhr

TSCHAIKOWSKY

Streicherserenade

TSCHAIKOWSKY

Sinfonie Nr. 4

Dirigent **Dan Ettinger**

Montag

28.10.19

16:00 Uhr

BEETHOVEN Sextett für zwei Hörner,

zwei Violinen, Viola, Violoncello

BEETHOVEN Sextett für zwei Klarinetten, zwei

Hörner und zwei Fagotte

REICHA Oktett für Oboe, Klarinette, Horn, Fagott,

zwei Violinen, Viola, Violoncello und Kontrabass

ad libitum

Maiwenn Nicolas Oboe

Peter Fellhauer Klarinette

Alicia Sánchez Hernández, Piotr Nowara Horn

Michael Roser Fagott

Alexander Wies, Christin Uhlemann Violine

Martin Höfler Viola

Krassimira Krasteva Violoncello

N.N. Kontrabass

Donnerstag

28.11.19

16:00 Uhr

20 JAHRE PHILHAR- MONISCHES KLAVIERTRIO STUTTART

von „**AMADEUS**“

über „**LUDWIG VAN**“

bis **PIAZZOLLA**

Ein konzertanter Querschnitt aus drei Jahrhunderten mit Moderation

Andreas Kersten Klavier

Stefan Balle Violine

Bernhard Lörcher

Violoncello

Dienstag

11.02.20

16:00 Uhr

KODÁLY Duo für

Violine und Violoncello

BARTÓK Streich-

quartett Nr. 2

STRAUSS Meta-

morphosen für sieben

Streicher

Wolfgang Herrmann,

Johannes Krause Violine

Akiko Hirataka,

Louis Nougayrède Viola

Krassimira Krasteva,

Semiramis von Bülow-

Costa Violoncello

Folkert Weitzel

Kontrabass

Dienstag

03.03.20

16:00 Uhr

BRITTEN Phantasy
Quartett für Oboe und
Streichtrio

REGER Streichtrio

BRAHMS Klavier-
quartett

Florian Wiek Klavier

Nikola Stolz Oboe

Aureli Blaszcok Violine

Sebastian Vogel Viola

Martin Dörfler

Violoncello

Dienstag

09.06.20

16:00 Uhr

**KONZERT MIT
AKADEMISTEN
DER STIRLING-
PHIL-AKADEMIE
UND MITGLIEDERN
DER STUTTGARTER
PHILHARMONIKER**

Dienstag

23.06.20

16:00 Uhr

VIVALDI Harfenkonzert D-Dur

FIALA Duo concertante für Oboe und Fagott

BEETHOVEN „Für Elise“

RAVEL Duo für Violine

und Violoncello

SAINT-SAËNS Fantasie für Violine und Harfe

SAINT-SAËNS Allegro appassionato für
Violoncello und Harfe

HOFFMANN Harfenquintett

Emily Jaulmes Harfe

Maiwenn Nicolas Oboe

Frank Lehmann Fagott

Karina Kuzumi Violine

Bernhard Lörcher Violoncello

Dienstag

14.07.20

16:00 Uhr

SMETANA Streich-
quartett

„Aus meinem Leben“

SCHUBERT Streich-
quintett

Christina Bolze,

Joana Gortel Violine

Markus Oertel Viola

N.N., Constantin Meier

Violoncello

KAMMERMUSIKMATINEE DER KULTURGEMEINSCHAFT

mit Mitgliedern der Stuttgarter Philharmoniker

Sonntag

08.12.19

11:00 Uhr

MENDELSSOHN-BARTHOLDY Streichoktett

ENESCU Streichoktett

Wolfgang Hermann, Julia Schautz, Frederica Steffens, Alexander Wies Violine

Akiko Hirataka, Irina Bockemühl Viola

Krassimira Krasteva, Semiramis von Bülow-Costa Violoncello

GUSTAV-SIEGLE-HAUS

Kartentelefon

Kulturgemeinschaft

07 11/2 24 77 20

Entdecken Sie mit Ihren Kindern
die Stuttgarter Philharmoniker
backstage!



Gestaltet von Studierenden der Klasse
Thomas der Staatlichen Akademie der
Bildenden Künste Stuttgart.

Für 10 € – **exklusiv** –
bei der Gesellschaft der
Freunde und in den Kon-
zertpausen erhältlich.

GESELLSCHAFT DER
FREUNDE DER

STUTTGARTER
PHILHARMONIKER



**Förderung der
Künste. Sicherheit
für die Menschen.**

Beides ist unser Anliegen.

Als eines der großen Versicherungsunternehmen im
Land ist uns die Förderung von Kunst und Kultur ein
besonderes Anliegen.

Und eine Verpflichtung gegenüber dem Land
und seinen Menschen.

www.sparkassenversicherung.de

 **Sparkassen
Versicherung**

KARTEN, KETZER, SCHICKSALSSCHLÄGE

SCHICKSALHAFTE LIEBE, RELIGION UND ABERGLAUBE, VERHÄNGNISVOLLE BRIEFE UND VERHEXTE SPIELKARTEN

Die Opernfestspiele Heidenheim setzen auch in den beiden kommenden Jahren auf große Werke der Opernliteratur. 2019 dirigiert Festival-Leiter Marcus Bosch „Pique Dame“ von Peter Tschaikowsky, 2020 wird dann Giuseppe Verdis „Don Carlos“ auf dem Programm der Festspiele stehen.

Was haben Peter Tschaikowsky und Giuseppe Verdi gemeinsam? Beide Musiker haben im Abstand von einigen Jahren eine Oper nach Friedrich Schillers „Jungfrau von Orleans“ geschrieben. Weltliteratur auf der Opernbühne, das war für den russischen Komponisten ebenso Programm wie für seinen italienischen Kollegen. Von keinem geringeren als dem russischen Nationaldichter Alexander Puschkine stammt denn auch die Erzählung „Pique Dame“, die Peter Tschaikowsky zur Vorlage seiner Oper genommen hat. „Don Carlos“ ist dagegen eine von gleich vier Opern, die Giuseppe Verdi nach einer Vorlage von Friedrich Schiller geschrieben hat. Und beide Komponisten verhandeln in ihren Stücken ein zentrales Thema des 19. Jahrhunderts: Wie kann ein Mensch in den gesellschaftlichen und politischen Zwängen seiner Zeit persönliches Glück finden?

PIQUE DAME – DIE RUSSISCHE CARMEN

Im Sankt Petersburg der Zarenzeit liebt der Offizier Hermann die Adelige Lisa, die jedoch bereits mit dem Fürsten Jeletzki verlobt ist. Um den gesellschaftlichen Abstand zu der geliebten Frau zu verringern, beginnt Hermann zu spielen. In der Stadt erzählt man sich von der alten Gräfin, Lisas Großmutter, die wegen ihres Glücks beim Kartenspiel einst „Pique Dame“ genannt wurde. Hermann kann der Gräfin das Geheimnis ihrer Karten entreißen, doch dabei stirbt die alte Frau. Ihre Karte, die Pik Dame, wird zum Verhängnis für den jungen Mann ... In seiner vorletzten Oper von 1890 entwirft Peter Tschaikowsky ein Gesellschaftspanorama des vorrevolutionären Russlands, dessen Untergang der Komponist selbst nicht mehr erleben sollte. Hermann, ein schüchterner junger Mann, ist deutscher Abstammung

und muss sich über eine militärische Laufbahn den Einstieg in die Adelswelt verdienen. Die alte Gräfin ist dagegen ein Relikt aus dem 18. Jahrhundert, ein Geist aus einer anderen Welt. Die magischen Spielkarten, die der Gräfin einst Glück brachten und mit denen Hermann sich ein Leben an der Seite Lisas erspielen will, stehen für das unergründliche Schicksal, ein zentrales Thema für Peter Tschaikowsky in dieser Zeit. Der damals 50jährige Komponist, der zwar als Künstler in seiner Heimat gefeiert wurde, sich persönlich jedoch als Außenseiter sah, versuchte, genau der Gesellschaft mit ihren Zwängen zu entkommen, die er in „Pique Dame“ portraitierte. Extreme Charaktere wie Hermann, der aus Liebe alles auf eine Karte setzt und wegen der verhängnisvollen Pik Dame verliert, reizten Tschaikowsky. „Pique Dame“ ist Gesellschaftsstück, Gespensteroper – und nicht zuletzt auch eine große Liebesgeschichte, die musikalisch tief in die Innenwelten ihrer Figuren einsteigt. Tobias Heyder, der in Heidenheim zuletzt Verdis frühe Opern „Oberto“ und „I Lombardi“ auf die Bühne wuchtete, wird diese faszinierende Glücksspiel-Oper inszenieren.



DON CARLOS

Giuseppe Verdis „Don Carlos“, den Regisseur Georg Schmielleitner 2020 auf die Bühne der Schlossruine Burg Hellenstein bringen wird, entführt den Zuschauer dagegen in das Spanien des 16. Jahrhunderts. Die 1867 uraufgeführte Oper erzählt einerseits die traurige Geschichte des spanischen Thronfolgers Don Carlos, der ohnmächtig zusehen muss, wie die französische Prinzessin, die er liebt und die er heiraten sollte, vom eigenen Vater zur Frau genommen wird; andererseits handelt die Oper von dem Konflikt zwischen dem Freiheitsdrang von Carlos' Freund Marquis Posa und der königlichen Zentralgewalt. König Philipp II., einer der mächtigsten Politiker aller Zeiten, wird so politisch und persönlich zum Feind des Thronfolgers. Giuseppe Verdi entwirft in seiner für Paris komponierten Oper das Bild eines machtvollen, düsteren und geheimnisvollen Spanien der Renaissance. Besonders eindrücklich schildert Verdi den religiösen Fanatismus des spanischen Hofes und die Kälte der Macht, die Don Carlos ebenso wie seine geliebte Stiefmutter Elisabeth zu spüren bekommen. Höhepunkt der Oper ist die prächtige Chorszene des Autodafé, der rituellen Ketzerverbrennung, mit der sich zugleich das Schicksal des unglücklichen Thronfolgers wendet. Doch das Spektakel dieses Autodafés – die größte und prachtvollste Szene in Verdis Opern neben „Aida“ – ist nur die Außenseite dieses Stückes. Der Kern von „Don Carlos“ sind die sieben Duett-Szenen, in denen sich hinter den Oberflächen von Politikern und Hofmenschen die wahre Natur der Menschen zeigt. Der König, der nach menschlicher Nähe sucht; der Thronfolger,

der vor Liebe fast verglüht; die Königin, die ihre Liebe nicht zeigen darf; der Höfling, der von Freiheit träumt und dabei zum Verräter wird – die faszinierenden Charakterstudien machen „Don Carlos“ zur vielleicht schönsten und geheimnisvollsten Oper, die Giuseppe Verdi geschrieben hat. (Kai Wessler)

LAST NIGHT

„Alles, was ich bisher geschrieben habe, können Sie nun einstampfen! Mit Carmina Burana beginnen meine gesammelten Werke!“, schrieb Carl Orff nach der erfolgreichen Uraufführung im Juni 1937 an seinen Verleger. Die Wechselhaftigkeit des Glücks, das Erwachen des Frühlings und seiner aufkeimenden Liebe, später dann die leiblichen Genüsse sowie die Liebesannäherung zwischen Jungfrau und Jüngling mit einem Lobgesang auf Venus sind die Themen, die Orff an der mittelalterlichen Sammlung aus dem bayrischen Benediktbeuren mit lateinischen, mittelhochdeutschen und altfranzösischen Texten so begeisterten. Sie stimulierten ihn zu einer unbändigen, treffsicheren Vertonung. Die „Carmina Burana“ sind mit der archaischen Wucht ihrer Chöre, ihren Ohrwürmern und den schmeichelhaften Solonummern ein Geniestreich sondergleichen. Große Liebesgefühle, dargestellt im Umfeld rasanter Rhythmen, prägen auch Leonard Bernsteins Romeo-und-Julia-Adaption, der die rivalisierenden Banden von Verona ins New York der 1950er Jahre verlegt. Seine „West Side Story“ ist – wie die Carmina Burana – ein echter Welterfolg. Die „Symphonischen Tänze“, gedacht als eigenständiges Tanzdrama, enthalten alle zugkräftigen Nummern des Musicals.

2019

TSCHAIKOWSKY Pique Dame
Oper in drei Akten

Premiere am 5. Juli
Weitere Termine: 7./12./13./17./19./25. und
27. Juli jeweils 20:00 Uhr

2020

VERDI Don Carlos
Oper in vier Akten

Premiere am 10. Juli
Weitere Termine: 11./17./18./22./24. und
31. Juli, 1. August jeweils 20:00 Uhr

BAUERN UND GANGS – LAST NIGHT OH! 2020

BERNSTEIN West Side Story – Tänze
ORFF Carmina Burana

Anna-Lena Elbert Sopran
Martin Platz Tenor
N.N. Bariton
**Eleven des Neuen Kammerchors
Heidenheim**
**Tschechischer Philharmonischer Chor
Brünn, Festspielchor
Stuttgarter Philharmoniker,
Festspielorchester**
Dirigent **Marcus Bosch**

30. Juli und 2. August 2020 jeweils 20:00 Uhr

HEIDENHEIM, SCHLOSS HELLENSTEIN/ FESTSPIELHAUS CONGRESS CENTRUM

Abhängig von der Witterung finden die Veranstaltungen im Rittersaal Schloss Hellenstein Open Air oder im Festspielhaus Congress Centrum Heidenheim statt.

**OPERNHEIDEN
FESTSPIELEHEIM**

26. MAI BIS 28. JULI 2019

G L Ü C K

PJOTR I. TSCHAIKOWSKI



PIQUE DAME

PREMIERE, 5. JULI 2019

Schloss Hellenstein / Festspielhaus CCH

Stuttgarter Philharmoniker
Tschechischer Philharmonischer Chor Brünn
Tobias Heyder, Regie
Marcus Bosch, Musikalische Leitung

**OPERNHEIDEN
FESTSPIELEHEIM**

29. MAI BIS 2. AUGUST 2020

M A C H T

GIUSEPPE VERDI



DON CARLOS

PREMIERE, 10. JULI 2020

Schloss Hellenstein / Festspielhaus CCH

Stuttgarter Philharmoniker
Tschechischer Philharmonischer Chor Brünn
Georg Schmedleitner, Regie
Marcus Bosch, Musikalische Leitung



STUTTGARTER PHILHARMONIKER

DAS ORCHESTER DER LANDESHAUPTSTADT





WIR ÜBER UNS



STUTTGARTER PHILHARMONIKER

DAS ORCHESTER DER LANDESHAUPTSTADT

Die Stuttgarter Philharmoniker wurden im September 1924 gegründet und 1976 von der Baden-Württembergischen Landeshauptstadt Stuttgart in ihre Trägerschaft genommen. Mit ihrem Chefdirigenten Dan Ettinger erleben Publikum und Presse „glänzend einstudierte“ und „feurig-frische“ Konzerte: „Ein stärkeres Argument für die Kraft musikalischer Live-Darbietungen kann es nicht geben.“ (Stuttgarter Zeitung)

Neben mehreren Konzertreihen in ihrer Heimatstadt spielen die Stuttgarter Philharmoniker regelmäßig in vielen Städten des südwestdeutschen Raumes und geben jedes Jahr Gastspiele im In- und Ausland. Unter den Reisezielen der letzten Jahre waren Italien (Mailand), Österreich (Salzburg), die Schweiz (Luzern, Zürich) und Belgien (Antwerpen). Seit 2013 sind die Stuttgarter Philharmoniker Festspielorchester der Opernfestspiele in Heidenheim, die Marcus Bosch als künstlerischer Direktor leitet.

2007 erhielten die Stuttgarter Philharmoniker aus der Hand des Enkels des Komponisten den „Prix Rachmaninoff“ für ihren Konzert-Zyklus mit allen Sinfonien, Klavierkonzerten und weiteren Orchesterwerken Rachmaninoffs.

Die künstlerische Arbeit des Orchesters ist durch Schallplatten-, Rundfunk- und CD-Aufnahmen dokumentiert. Unter anderem sind Orchesterwerke von Sergej Rachmaninoff, Alexander Skrjabin, Gustav Mahler und Ludwig van Beethoven erschienen. Außerdem wurden auf DVD veröffentlicht: „Maurice Ravel: La Valse, Beschäftigung mit einem Walzer“ und „Ottorino Respighi: Belkis, Königin von Saba“ mit der Erstaufnahme dieser Ballettmusik unter Leitung von Ettingers Vorgänger Gabriel Feltz. Unter der Leitung von Dan Ettinger erschien eine CD mit Mozarts g-Moll-Sinfonien und der Sonate für zwei Klaviere.

Dan Ettinger ist einer der international gefragtesten Dirigenten seiner Generation. Seit Beginn der Spielzeit 2015/2016 ist er **Chefdirigent der Stuttgarter Philharmoniker** und **Generalmusikdirektor der Landeshauptstadt Stuttgart**. Sein Vertrag wurde im Juli 2016 vorzeitig bis Sommer 2023 verlängert.

Ettinger dirigiert regelmäßig an den renommiertesten internationalen Opernhäusern, wie der Metropolitan Opera New York, der Washington National Opera, dem Royal Opera House London, der Opéra National de Paris, dem New National Theatre in Tokio, dem Opernhaus Zürich, den Salzburger Festspielen sowie den Staatsoper in Wien und München.

Seit Beginn seiner Dirigentenlaufbahn feiert Ettinger auch auf dem Konzertpodium große Erfolge. Von 2002 bis 2003 war er erster Gastdirigent des Jerusalem Symphony Orchestra. Heute bilden seine Auftritte mit den Stuttgarter Philharmonikern sowie dem Tokyo Philharmonic Orchestra und dem Israel Symphony Orchestra den Schwerpunkt seiner Konzerttätigkeit.

Von 2003 bis 2009 war Ettinger Assistent von Daniel Barenboim und Kapellmeister an der Staatsoper Unter den Linden in Berlin, von 2009 bis 2016 Generalmusikdirektor des Nationaltheaters Mannheim, von 2010 bis 2015 Chefdirigent des Tokyo Philharmonic Orchestra, wo er seit 2015 Conductor laureate ist. Beim Israel Symphony Orchestra war er seit 2005 Chefdirigent und Musikdirektor und ist heute dort Erster Gastdirigent. Im Januar 2018 trat Ettinger sein neues Amt als Music Director der Israeli Opera in Tel Aviv an.

Die deutsche Theater- und Orchesterlandschaft wurde 2014 in das bundesweite Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes aufgenommen.



DIE MITGLIEDER DER STUTTGARTER PHILHARMONIKER

1. Violine



Matthias Wächter



Aureli Blaszcok



Karina Kuzumi



Christina Bolze



Ramin Trümpelmann



Claudia Wille



Maria Halder-Kohn



Keiko Waldner



Stefan Balle



Johannes Krause



Frederica Steffens



Julia Schautz



Alexander Wies



Wolfgang Herrmann



N.N.

2. Violine



Christin Uhlemann



Lionel Michélena



Isabelle Farr



Nicola Schlenker



Izumi Otsuka-Rebke



Margarete Zeuner-Schwarz



Judith Chamberland



Sung-Hsin Helbig Huang



Julius Calvelli-Adorno



Louis Nougayrède



Teresa Novák



N.N.

Viola



Lonn Akahoshi



Markus Oertel



Steffen Goerke



Natalia Wächter



Karin Rost



Sebastian Vogel



Martin Höfler



Irina Bockemühl



Marlene Svoboda



Akiko Hirataka



N.N.

Violoncello



Bernhard Lörcher



Matthias Neupert



Martin Dörfler



Hans-Joachim Tschuber



Semiramis von Bülow-Costa



Claire Krausener



Krassimira Krasteva



N.N.

Kontrabass



Reinald Schwarz



Folkert Weitzel



Markus Gähler



Arthur Balogh



Nina Valcheva



Eberhard Ludwig



Maya Valcheva

Flöte



Clarissa Böck



Thomas von Lüdinghausen



Nele Katharina Lamersdorf



Caroline Hens

Oboe



Nikola Stolz



Maiwenn Nicolas



Fabian Bolkenius



Irene Reise

Klarinette



Peter Fellhauer



Ute Münch



Constanze Rothmaler-Frucht



Balthasar Hens

Fagott



Frank Lehmann



Michael Roser



Christof Baumbusch



Stephen Rex

Horn



Stefan Helbig



Krisztina Berczeli



Alexander Cazzanelli



Hanna Grom



Alicia Sánchez Hernández



Piotr Nowara

Trompete



Sebastian Zech



Matthias Haslach



Andreas Pössl

Posaune



Matthias Nassauer



Andreas Richter



Dieter Eckert

Tuba



Herbert Waldner

Pauke/ Schlagzeug



Martin Ruda

Orchester- vorstand



Folkert Weitzel



Ramin Trümpelmann

Chefdirigent Generalmusikdirektor

Dan Ettinger

Erster Gastdirigent

Jan Willem de Vriend

Management

Künstlerischer Intendant

Dr. Michael Stille

Kaufmännischer Intendant

Tilman Dost

Dramaturgie und Öffentlichkeitsarbeit

Albrecht Dürr

Künstlerisches Betriebsbüro,
Assistentin des Chefdirigenten

Kerstin Maroke

Leiter Orchesterbüro

Jochen Endres

Personal und Finanzen

Joachim Jäger

Abonnements und Karten

Susanne El Tawiel

Assistenz Verwaltung

Miriam D'Orazio

Orchesterwarte

Eduard Wall

Christian Eberhardt

Roman Wall

Freiwilliges Soziales Jahr

Julia Peric

Harfe



Emilie Jaulmes



Gerald Köck-Kriegshaber



Sung-Hsin Helbig Huang



Markus Oertel



Markus Fischer



Marlene Svoboda

ORCHESTERAKADEMIE MIT DEN STUTTGARTER PHILHARMONIKERN

Dan Ettinger, Chefdirigent der Stuttgarter Philharmoniker, im Gespräch mit Dr. Regula Rapp, Rektorin der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart.

RR: *Wir freuen uns über die Einrichtung einer gemeinsamen Orchesterakademie mit den Stuttgarter Philharmonikern. Was bedeutet diese Akademie für Sie und Ihr Orchester?*

DE: Wenn ich mit meinen Musikerinnen und Musikern in Proben arbeite, dann gehen wir sehr offen miteinander um, gewissermaßen wie in einer Familie. Da darf alles ausgesprochen werden, was der Arbeit am Klang dient. Im Grunde geht es dabei immer wieder darum, dass alle aufeinander hören und sich einem gemeinsamen musikalischen Ziel verpflichten. Um dieses Prinzip auf die Zukunft hin ausrichten zu können, brauchen wir junge Musikerinnen und Musiker, die über ein einzelnes Projekt hinaus mit uns arbeiten und somit zu einem Teil unserer Familie werden. Die Orchesterakademie der HMDK Stuttgart bietet dafür die idealen Voraussetzungen, da die Teilnehmer*innen über einen Zeitraum von zwei Semestern eng mit uns verbunden sind. Darüber hinaus bringen die Akademistinnen und Akademisten neben ihrem jugendlichen Elan auch neue Denkansätze mit, die wir gerne als Anregungen entgegennehmen.

RR: *Was wünschen Sie sich für Erfahrungen für die Akademistinnen und Akademisten? Was sollen die Studierenden mitnehmen nach einer Saison bei Ihnen und Ihrem Orchester?*

DE: Aus meiner Sicht wäre es optimal, wenn die Teilnehmer*innen der Orchesterakademie gestärkt aus der gemeinsamen Arbeit hervorgehen, wenn sie möglichst viel davon mitnehmen, wie in einem professionellen Orchester gearbeitet wird. Ein besonderes Anliegen der Stuttgarter Philharmoniker ist es, unsere Konzerte auf eine frische, zeitgerechte Weise an unsere Zuhörer*innen zu vermitteln. Eine unserer Ideen diesbezüglich ist, in den Konzerteinführungen die ganz persönlichen Erlebnisse der Probenarbeit der Akademist*innen einfließen zu lassen. Nicht zuletzt ist es mir ein besonderes Anliegen, allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern durch unser musikalisches Miteinander und durch spezielle Trainings für Probespiele Türen für ihre weitere berufliche Entwicklung zu öffnen.

RR: *Wenn Sie heute auf Ihr Studium zurückschauen, was würden Sie anders machen?*

DE: Vor knapp zwei Jahren hatte ich die Gelegenheit, mit dem Orchester der Stuttgarter Hochschule ein Konzert einzustudieren. Daran denke ich auch heute noch mit großer Freude zurück. Die sich erst entwickelnde Professionalität haben die jungen Orchestermusikerinnen und -musiker durch ihre flammende Begeisterung wettgemacht. Bei dieser Arbeit habe ich mich auch an meine eigenen Studienjahre erinnert gefühlt. Es ist großartig, wenn man geschützt durch eine erstklassige Ausbildungsstätte wie eine Pflanze im Gewächshaus gedeihen kann. Allerdings stellt sich das Musizieren im Alltag eines Musikbetriebes dann oft noch anders dar. In der Regel müssen Programme in sehr kurzer Zeit auf höchstes musikalisches Niveau gebracht werden. Ich hätte mich gefreut, wenn ich während meiner ‚Lehrjahre‘ auch schon öfter die Gelegenheit gehabt hätte, mit einem Berufsorchester zu arbeiten. Diese praktischen Erfahrungen sind durch nichts zu ersetzen.

Mit freundlicher Unterstützung

REINHOLD OTTOMAYER
Stiftung zur Förderung des Deutschen Kulturschaffens

KONZERT MIT AKADEMISTEN DER STIRLING-PHIL-AKADEMIE

GUSTAV-SIEGLE-HAUS

Dienstag

09.06.20

16:00 Uhr



Startup Concert der Stirling-Phil-Akademie im November 2018 in der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart.

GESELLSCHAFT DER FREUNDE DER STUTTGARTER PHILHARMONIKER E.V.

WIR FÖRDERN MUSIK

Seit vielen Jahren begleitet und unterstützt die Gesellschaft der Freunde die Stuttgarter Philharmoniker. Wir finanzieren CD-Produktionen und den Erwerb von Notenmaterial, unterstützen die Jugendarbeit des Orchesters, beteiligen uns am Kauf von Instrumenten oder ermöglichen den Auftritt herausragender Künstler. Über persönliche Kontakte und die Netzwerke unserer Mitglieder, des Kuratoriums und des Vorstands unterstützen wir die Stuttgarter Philharmoniker auch ideell.

GESELLSCHAFT DER FREUNDE DER



STUTTGARTER PHILHARMONIKER e.V.

tionen und den Erwerb von Notenmaterial, unterstützen die Jugendarbeit des Orchesters, beteiligen uns am Kauf von Instrumenten oder ermöglichen den Auftritt herausragender Künstler. Über persönliche Kontakte

und die Netzwerke unserer Mitglieder, des Kuratoriums und des Vorstands unterstützen wir die Stuttgarter Philharmoniker auch ideell.

Als großes Symphonieorchester der Landeshauptstadt werden die Stuttgarter Philharmoniker von der Stadt und durch Landesmittel getragen. Die Stuttgarter Philharmoniker leisten damit einen herausragenden Beitrag im Kulturleben unserer Stadt. Die Gesellschaft der Freunde der Stuttgarter Philharmoniker wird immer dann aktiv, wenn für ein besonderes Musikereignis die begrenzten Mittel des Orchesters nicht ausreichen. Dafür setzen wir die Beiträge unserer Mitglieder ein, ergänzt um Spenden und Sponsorenbeiträge.

DESHALB SIND SIE GEFRAGT

Werden Sie Mitglied in der Gesellschaft der Freunde der Stuttgarter Philharmoniker. Helfen Sie uns, die Stuttgarter Philharmoniker ideell und finanziell zu unterstützen. Nehmen Sie aktiv teil an der wichtigen Kulturarbeit unseres großartigen Orchesters.

Als Mitglied in der Gesellschaft der Freunde der Stuttgarter Philharmoniker sind Sie unserem Orchester immer ganz nah:

- zu den Konzerten in der Liederhalle bei Gesprächen mit Musikern, dem Management und anderen Musikbegeisterten
- bei Probenbesuchen
- Konzertreisen oder
- bei den Konzerten, die die Stuttgarter Philharmoniker ganz speziell für die Gesellschaft der Freunde im exklusiven Rahmen des Gustav-Siegle-Hauses aufführen.

VORSTAND DER GESELLSCHAFT DER FREUNDE

Uwe Joachim (Vorsitzender), Dr. Hans-Thomas Schäfer, Michael Sommer, Simone Bopp

DAS KURATORIUM BERÄT UND BEGLEITET DIE ARBEIT DES VORSTANDS

Friedrich-Koh Dolge, Dr. Maria Hackl, Wolfgang Hahn, Prof. Dr. Rainer Kußmaul, Prof. Uta Kutter, Albert M. Locher, Bernhard Löffler, Dr. Klaus Otter, Michael Russ, Dr. Matthias Werwig, Andreas G. Winter

UNSERE EHRENMITGLIEDER

Gabriel Feltz, Dr. Gerhard Lang, Dr. Wolfgang Milow, Prof. Dr. Wolfgang Schuster, Prof. Dr. Helmut Strosche †, Prof. Dr. Jürgen W. Werhahn †

GUSTAV-SIEGLE-HAUS
Kartentelefon Stuttgarter
Philharmoniker
07 11/2 16-88990

Sonntag

21.06.20

11:00 Uhr

MATINEE

LAUNIGES, ERNSTES UND DURCHAUS HEITERES ÜBER DEN HERRN VAN BEETHOVEN

Zum 250. Geburtstag des Komponisten

BEETHOVEN

Trio für Oboe, Klarinette, Fagott

Variationen über „Reich mir die Hand“ für
Oboe, Klarinette und Fagott

Duo für Klarinette und Fagott

Quintett für Klavier, Oboe, Klarinette, Horn
und Fagott

Annique Göttler Klavier

Nikola Stolz Oboe

Constanze Rothmaler-Frücht Klarinette

Stefan Helbig Horn

Frank Lehmann Fagott

Jörg Schade Sprecher



Gesellschaft der Freunde der
Stuttgarter Philharmoniker e.V.
Leonhardsplatz 28
70182 Stuttgart

**WERDEN SIE MITGLIED
DER GESELLSCHAFT
DER FREUNDE
DER STUTTGARTER
PHILHARMONIKER!**

Senden Sie einfach den **umseitigen Coupon** ausgefüllt und
ausreichend frankiert in einem Umschlag mit Sichtfenster an die
Geschäftsstelle der Gesellschaft der Freunde der Stuttgarter Phil-
harmoniker.

ANTRAG AUF MITGLIEDSCHAFT

Ja, ich (wir) möchte(n) künftig die Stuttgarter Philharmoniker unterstützen und erkläre(n) hiermit meinen (unseren) **Beitritt zur Gesellschaft der Freunde der Stuttgarter Philharmoniker e.V.**

Ich möchte als Einzelmitglied aufgenommen werden und deshalb beträgt mein Mitgliedsbeitrag 40 Euro pro Jahr.

Ich möchte zusammen mit meiner Familie der Gesellschaft der Freunde der Stuttgarter Philharmoniker beitreten. Der Mitgliedsbeitrag beträgt deshalb 60 Euro pro Jahr. (Bitte tragen Sie die Namen hier ein)

Ich vertrete ein Unternehmen, für das ich eine Firmenmitgliedschaft beantrage. Der Mitgliedsbeitrag beträgt 400 Euro pro Jahr.

Neben dem Mitgliedsbeitrag beträgt meine Dauerspende _____ Euro pro Jahr.

Für den Einzug des Jahresbeitrages und ggf. der Dauerspende erteile ich der Gesellschaft der Freunde der Stuttgarter Philharmoniker eine jederzeit widerrufliche Einzugsermächtigung von meinem nachfolgend genannten Konto.

SEPA-LASTSCHRIFTMANDAT

Kontoinhaber (Zuname, Vorname)

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Kreditinstitut

BIC

IBAN

DE

Datum, Unterschrift des Kontoinhabers

UNTERSTÜTZEN SIE MIT UNS DIE STUTTGARTER PHILHARMONIKER

Mit Ihrem Mitgliedsbeitrag fördern Sie die kontinuierliche Arbeit der Gesellschaft der Freunde der Stuttgarter Philharmoniker und ermöglichen die nachhaltige Unterstützung des Orchesters.

Der Mitgliedsbeitrag beträgt im Jahr

- für Einzelpersonen 40 Euro
- für Familien 60 Euro
- für Firmen 400 Euro

Mitgliedsbeiträge und Spenden sind steuerlich absetzbar. Bitte verwenden Sie diese Bankverbindung:

Kontoinhaber:

Gesellschaft der Freunde der Stuttgarter Philharmoniker e.V.
(Für Überweisung: „Philharmoniker-Freunde“)
IBAN: DE18 6005 0101 0002 8899 44

WOLLEN SIE MEHR WISSEN ÜBER UNSERE ARBEIT?

Dann sprechen Sie uns an bei den Konzerten in der Liederhalle oder informieren sich in unserer Geschäftsstelle im Gustav-Siegle-Haus oder auf unserer Homepage.

Gesellschaft der Freunde
der Stuttgarter Philharmoniker e.V.
Gustav-Siegle-Haus
Leonhardsplatz 28
70182 Stuttgart

Telefon 07 11/2 34 91 72 (Anrufbeantworter)
philharmoniker-freunde@t-online.de
www.philharmoniker-freunde.de





KARTENSERVICE

ABONNEMENTS

Neue Abonnements erhalten Sie ab sofort unter folgender Adresse:

Stuttgarter Philharmoniker
Gustav-Siegler-Haus
Leonhardsplatz 28
70182 Stuttgart

Telefon 07 11/2 16-88990
Telefax 07 11/2 16-88991
philharmoniker@stuttgart.de
www.stuttgarter-philharmoniker.de
Besuchen Sie uns auch auf Facebook:



www.facebook.com/Stuttgarter.Philharmoniker

GESCHÄFTSZEITEN

Montag bis Freitag:
9:00–12:30 Uhr
Montag bis Donnerstag:
13:30–15:30 Uhr
sowie nach Vereinbarung

Bitte beachten Sie: Die Geschäftsstelle der Stuttgarter Philharmoniker ist im August 2019 geschlossen!

EINZELKARTEN

Einzelkarten erhalten Sie auch beim Easy Ticket Service
Telefon 07 11/2 55 55 55
info@easyticket.de
www.easyticket.de

und bei den bekannten Vorverkaufsstellen.

SIE HABEN DIE WAHL ZWISCHEN FOLGENDEN ABONNEMENT-REIHEN:

Die Große Reihe Neun Konzerte zum Thema „Lieben Sie Beethoven“

Sextett Sechs Konzerte zum Thema „Langsam, langsam...“

Terzett Drei Konzerte

Barock-Abo Drei Konzerte

Sie können auch zwei oder drei der Abonnementreihen zusammen buchen und erhalten einen entsprechend größeren Rabatt. Oder stellen Sie sich einfach drei, sechs oder neun Konzerte Ihrer Wahl als **Wunschabo** (außer Barock-Abo) zusammen. Bei Neuansmeldungen oder Änderungswünschen bereits bestehender Abonnements verwenden Sie bitte das Bestellformular auf Seite 105 dieses Programmhefts!

Die Karten für die Abonnements der Spielzeit 2019/2020 werden Ihnen rechtzeitig zugesandt. Sie sind übertragbar. Bei begründeter Verhinderung können die Karten in der Geschäftsstelle getauscht werden. Ab sofort erteilen wir Ihnen gerne Auskunft über Ihre Tauschmöglichkeiten. Die Abonnements sind bis zum 30. Juni 2020 kündbar, andernfalls werden sie für die folgende Spielzeit verlängert.

Für alle von uns in der Spielzeit 2019/2020 veranstalteten Konzerte – Abonnement-, Barock-, Nachtschwärmer-, Kinder- und Familienkonzerte, Kultur am Nachmittag und Mitten im Orchester sitzen – erhalten Sie **Einzelkarten** bei den Stuttgarter Philharmonikern und bei allen Vorverkaufsstellen mit Anschluss an den Easy Ticket Service. Sicher ist auch eine Vorverkaufsstelle in der Nähe Ihres Wohnorts. Wir informieren Sie gerne!

Alle für die Veranstaltungen der Stuttgarter Philharmoniker ausgegebenen Eintrittskarten (ausgenommen Frei- und Ehrenkarten) gelten am jeweiligen Veranstaltungstag als Fahrausweis zum Veranstaltungsort ab drei Stunden vor Konzertbeginn und zur Rückfahrt bis Betriebsschluss (einschl. Nachtbusse) mit allen Verkehrsmitteln des VVS (2. Klasse) innerhalb des Geltungsbereiches des VVS-Gemeinschaftstarifs.

Der Kartenverkauf für die übrigen Konzerte wird vom jeweiligen Veranstalter eingerichtet.

GUSTAV MAHLER: SINFONIE NR. 2

Chen Reiss Sopran
Tanja Ariane Baumgartner Mezzosopran
Tschechischer Philharmonischer Chor Brunn
(Einstudierung: Petr Fiala)
Stuttgarter Philharmoniker
Dirigent **Gabriel Feltz**

Erschienen bei **DREYER.GAIDO MUSIKPRODUKTIONEN**
CD 21116

G U S T A V M A H L E R
S I N F O N I E N R . 2
STUTTGARTER PHILHARMONIKER - GABRIEL FELTZ

Neu
im Handel



Die besondere Konzertreihe – im Herzen von Bad Cannstatt.

MUSiK^{AM} 13.

Stadtkirche / Lutherkirche S-Bad Cannstatt
Jörg-Hannes Hahn Künstlerische Leitung

KONZERT AUSWAHL

24.11.2019 / G. Verdi: Requiem
21./22.12.2019 / J. S. Bach: Weihnachtsoratorium
9.2.2020 / B. A. Zimmermann:
Requiem für einen jungen Dichter
13.6.2020 / Komponistenportrait B. Furrer

Veranstalter: MUSIK AM 13., Telefon 0711.54 99 73 75, www.musik-am-13.de

ABONNEMENTPREISE

Beim Wunschabo wird pro Konzert eine Bearbeitungsgebühr von 2 Euro erhoben.

Platzkategorie

1	2	3	4	5
---	---	---	---	---

ABO Terzett (3 Konzerte)

89 Euro	77 Euro	63 Euro	51 Euro	42 Euro
---------	---------	---------	---------	---------

ABO Sextett (6 Konzerte)

169 Euro	147 Euro	120 Euro	98 Euro	80 Euro
----------	----------	----------	---------	---------

ABO Große Reihe oder **Sextett und Terzett** (9 Konzerte)

222 Euro	193 Euro	158 Euro	129 Euro	105 Euro
----------	----------	----------	----------	----------

ABO Große Reihe und Terzett (12 Konzerte)

287 Euro	249 Euro	204 Euro	166 Euro	136 Euro
----------	----------	----------	----------	----------

ABO Große Reihe und Sextett (15 Konzerte)

353 Euro	307 Euro	251 Euro	205 Euro	167 Euro
----------	----------	----------	----------	----------

ABO Große Reihe, Sextett und Terzett (18 Konzerte)

414 Euro	359 Euro	294 Euro	240 Euro	196 Euro
----------	----------	----------	----------	----------

BAROCK-ABO (nicht mit anderen ABOs kombinierbar)

39 Euro

EINZELKARTENPREISE

FÜR ABONNEMENTKONZERTE IM BEETHOVEN-SAAL DER LIEDERHALLE

Einzelkarte

38 Euro	33 Euro	27 Euro	22 Euro	18 Euro
---------	---------	---------	---------	---------

Ermäßigte Einzelkarte¹⁾

7 Euro	7 Euro	7 Euro	7 Euro	7 Euro
--------	--------	--------	--------	--------

Ermäßigte Einzelkarte^{2), 3)}

19 Euro	16,50 Euro	13,50 Euro	11 Euro	9 Euro
---------	------------	------------	---------	--------

EINZELKARTENPREISE

FÜR KONZERTE IM GUSTAV-SIEGLE HAUS

Einzelkarte	Ermäßigte Einzelkarte ^{1), 2), 3)}
-------------	---

Nachtschwärmerkonzerte

25 Euro	20 Euro
---------	---------

Kinder- und Familienkonzerte

7 Euro	–
--------	---

Mitten im Orchester sitzen

14 Euro	7 Euro
---------	--------

Kultur am Nachmittag

9 Euro	–
--------	---

Barock-Konzerte

15 Euro	10 Euro
---------	---------

¹⁾ Für Schüler, Studenten, Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren sowie Personen im Freiwilligen Sozialen Jahr.

²⁾ Für Inhaber der Bonuscard + Kultur, Schwerbehinderte ab 80 % ohne „B“ im Ausweis.

³⁾ Für Schwerbehinderte Personen ab einer 80%igen Behinderung mit „B“ im Ausweis, sie erhalten zusätzlich eine Freikarte für eine Begleitperson.

Für jedes Abokonzert sind sechs Freikarten im Rahmen des Projekts „Kultur für alle“ an der Abendkasse hinterlegt.

Preise für weitere Konzerte erfragen Sie bitte beim jeweiligen Veranstalter. Die Telefonnummern für die Konzerte in Stuttgart finden Sie in diesem Heft bei der jeweiligen Veranstaltung!

BESTELLFORMULAR

Ich möchte das nachfolgende Abonnement für die Konzertsaison 2019/2020 bestellen

ABO Die Große Reihe für Personen

ABO Sextett für Personen

ABO Terzett für Personen

als Geschenkabonnement **Barock-ABO** für Personen

Wunschabo ohne Festplatzgarantie (3, 6, 9 Konzerte meiner Wahl)

Termine:

für Personen.

Die Preise für Ihre Abonnementwahl entnehmen Sie nebenstehender Tabelle

Mein Platzwunsch im

Beethoven-Saal Kultur- und Kongresszentrums Liederhalle

Kategorie 1 2 3 4 5

Parkett ansteigendes Parkett Empore

Gustav-Siegle-Haus (nur für Barock-Abo!)

Parkett ansteigendes Parkett Empore

Karten schicken Sie bitte an

Zuname, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefon, E-Mail oder Fax tagsüber

Mein Abonnement (ausgenommen Geschenk- und Wunschabonnements) wird automatisch für die darauffolgende Saison verlängert, falls ich nicht bis zum 30. Juni 2020 kündige.

Datum, Unterschrift

Bitte senden Sie diesen Abschnitt an

E-Mail: philharmoniker@stuttgart.de

Telefax 07 11/2 16-88991

oder per Post an:

Stuttgarter Philharmoniker

Leonhardsplatz 28

70182 Stuttgart

SEPA-LASTSCHRIFTMANDAT

Kontoinhaber (Zuname, Vorname)

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Kreditinstitut

IBAN

DE

Ich ermächtige die Landeshauptstadt Stuttgart, die Kosten meines Abonnements im Lastschriftverfahren von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der Landeshauptstadt Stuttgart auf mein Konto gezogene Lastschrift einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrags verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Datum, Unterschrift des Kontoinhabers

Das Mandat ist nur mit Datum und Originalunterschrift gültig und verfällt 36 Monate nach letztmaliger Nutzung.

Gläubiger-Identifikationsnummer der Landeshauptstadt Stuttgart:

DE06LHS00000038758

Mandatsreferenz/Buchungszeichen
(Wird von der Landeshauptstadt Stuttgart ausgefüllt)

5.0215.00

HINWEISE ZUM DATENSCHUTZ

Zur Erfassung und Verwaltung Ihres Abonnements verarbeitet die Landeshauptstadt Stuttgart die Daten, die Sie auf dem Bestellformular bzw. dem SEPA-Lastschriftmandat eingetragen haben. Die Stuttgarter Philharmoniker treffen die erforderlichen Maßnahmen zum Schutz der Daten. Die Daten werden gelöscht, wenn sie zur Verwaltung des Abonnements nicht mehr benötigt werden. Die Angabe personenbezogener Daten ist freiwillig. Eine Teilnahm am Abonnement ist aus organisatorischen Gründen ohne diese Daten leider nicht möglich. Die Datenverarbeitung bei der Landeshauptstadt Stuttgart erfolgt nach den Vorschriften der europäischen Datenverordnung zum Schutz personenbezogener Daten (EU-DSGVO). Insbesondere weisen wir auf die Auskunfts- und Berichtigungsrechte nach Art. 15 und Art. 16 EU-DSGVO hin.

Ich bin einverstanden mit der Speicherung meiner Daten.

Vorname, Nachname

Meine Zustimmung kann ich jederzeit mit Wirkung für die Zukunft widerrufen.



LIEDERHALLE BEETHOVEN-SAAL

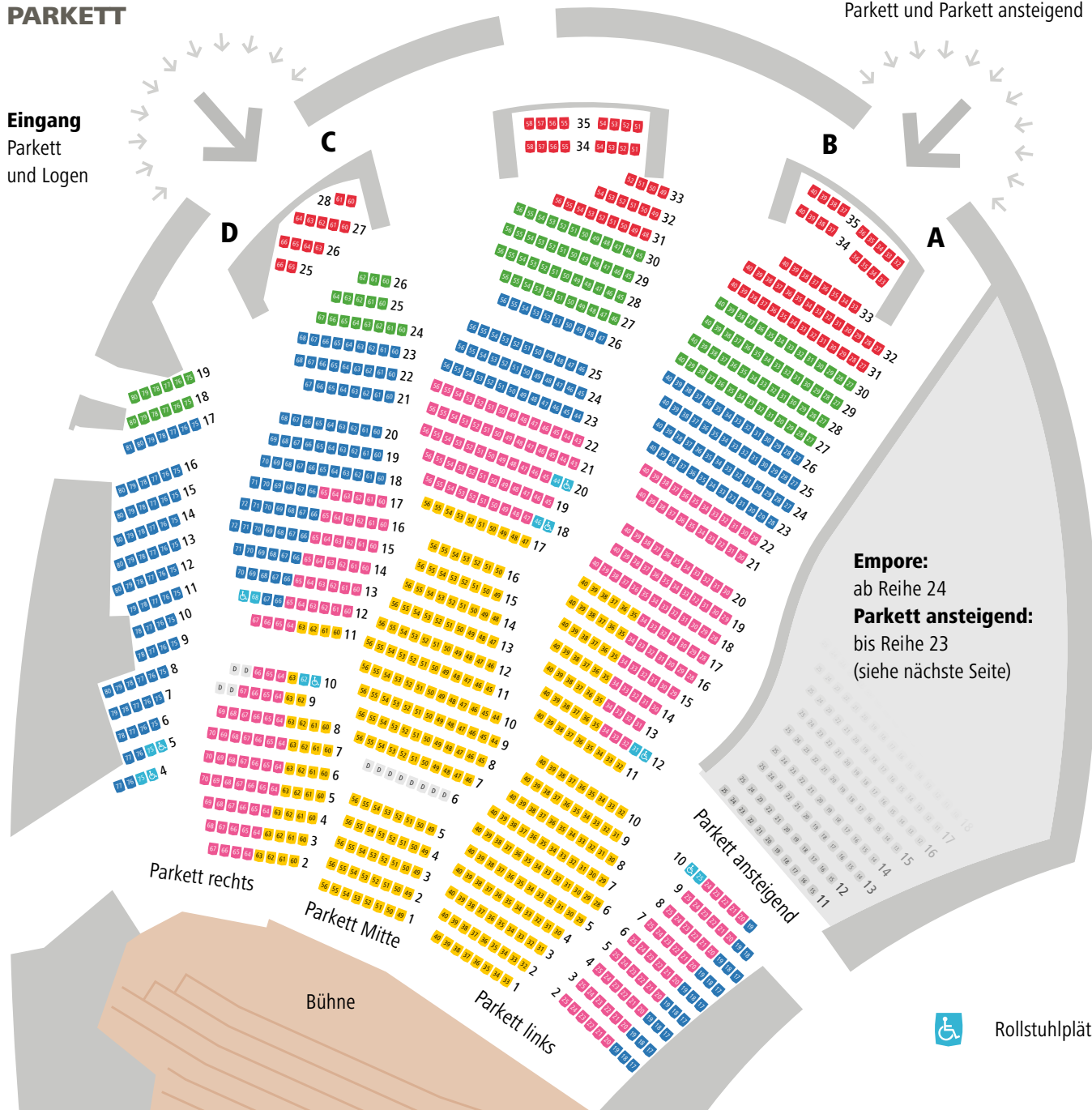
PARKETT

Eingang

Parkett und Parkett ansteigend

Eingang

Parkett
und Logen



Empore:

ab Reihe 24

Parkett ansteigend:

bis Reihe 23

(siehe nächste Seite)

Parkett rechts

Parkett Mitte

Parkett links

Bühne

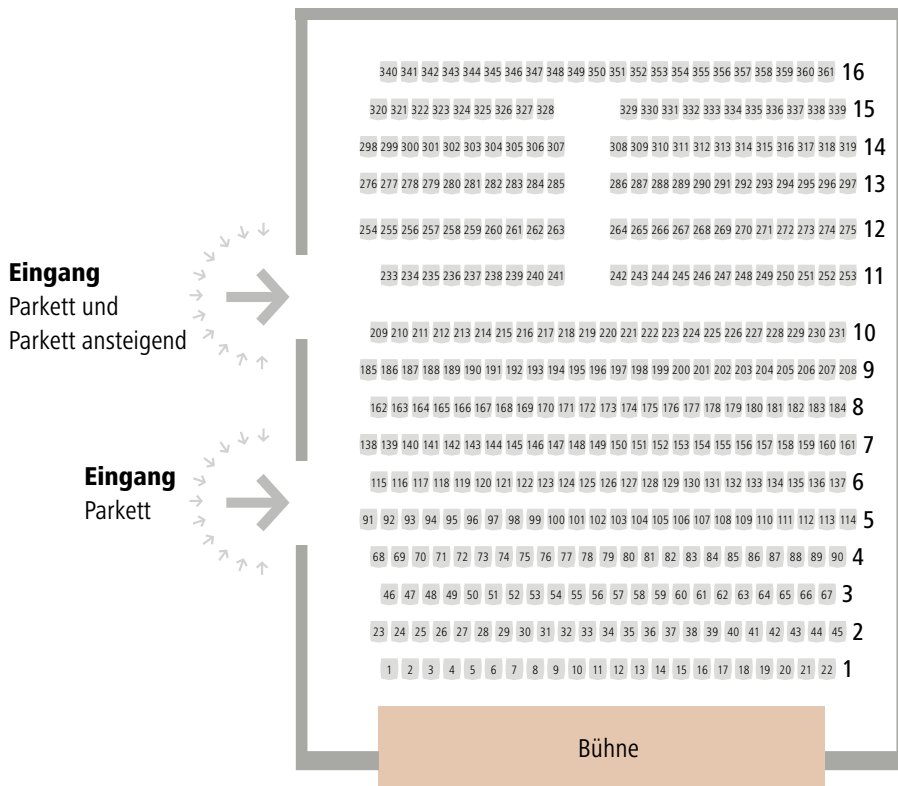
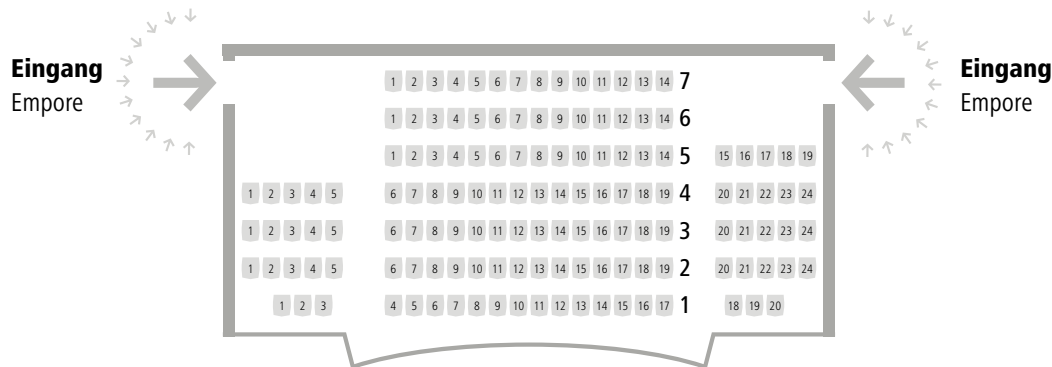
Parkett ansteigend



Rollstuhlplätze

GUSTAV-SIEGLE-HAUS

PARKETT/EMPORE



Parkett:
bis Reihe 10
Parkett ansteigend:
ab Reihe 11

Bitte beachten Sie:
Die Bestuhlung kann je nach Veranstaltung variieren.

KONZERTKALENDER 2019/2020

SEPTEMBER 2019

Do 12.09. 16:00 Uhr	KULTUR AM NACHMITTAG GUSTAV-SIEGLE-HAUS	TSCHAIKOWSKY Streicherserenade TSCHAIKOWSKY Sinfonie Nr. 4	Dirigent Dan Ettinger	80
Fr 13.09. 19:00 Uhr	SCHWÄBISCH HALL ST. MICHAELSKIRCHE			
Sa 14.09. 18:00 Uhr	ALPIRSBACH KLOSTERKIRCHE			
Do 19.09. 19:30 Uhr	BAUSTELLE STUTTGART 21 HAUPTBAHNHOF STUTTGART	MOTOR CITY SUPER STUTTGART Baustellensinfonie von und mit SCHORSCH KAMERUN	Konzept, Regie, Text und Musik Schorsch Kamerun Dirigentin Viktoriia Vitrenko Arrangement Ui-Kyung Lee Gesang Schorsch Kamerun, N.N., Viktoriia Vitrenko Schauspiel N.N.	60
Fr 20.09. 19:30 Uhr				
Sa 21.09. 19:30 Uhr				
So 22.09. 19:30 Uhr				
Mi 25.09. 12:00 Uhr	ÖFFENTLICHE PROBE GUSTAV-SIEGLE-HAUS	BRUCKNER Sinfonie Nr. 4	Leitung Dan Ettinger	75
Sa 28.09. 20:00 Uhr	WAIBLINGEN BÜRGERZENTRUM	INTERNATIONALE OPERNWERK- STATT WAIBLINGEN – ABSCHLUSS- KONZERT	mit Teilnehmern der Opern- werkstatt Melanie Diener und Thomas Hampson Dirigent Dan Ettinger	

OKTOBER 2019

Di 01.10. 20:00 Uhr	ABO SEXTETT – LANGSAM, LANGSAM... (1) LIEDERHALLE BEETHOVEN-SAAL	HAYDN Klavierkonzert BRUCKNER Sinfonie Nr. 4	Dirigent und Pianist Dan Ettinger	36
Mi 02.10. 20:00 Uhr	BIETIGHEIM-BISSINGEN KRONENZENTRUM			
Mi 09.10. 21:00 Uhr	MAILAND CONSERVATORIO	SCHUMANN Manfred-Ouvertüre BARTÓK Klavierkonzert Nr. 3 SCHUMANN Sinfonie Nr. 3	Konstantin Lifschitz Klavier Dirigent Marcus Bosch	51
So 13.10. 19:00 Uhr	ABO TERZETT (1) LIEDERHALLE BEETHOVEN-SAAL			
So 20.10. 17:00 Uhr	VILLINGEN-SCHWENNINGEN FRANZISKANER KONZERTHAUS	MOZART Messe c-Moll	Dirigent Marius Mack	

Do 24.10. 12:00 Uhr	ÖFFENTLICHE PROBE GUSTAV-SIEGLE-HAUS	SAINT-SAËNS Orgelsinfonie	Dirigent Marc Piollet	75
Sa 26.10. 19:00 Uhr	ABO DIE GROSSE REIHE – LIEBEN SIE BEETHOVEN? (1) LIEDERHALLE BEETHOVEN-SAAL	BEETHOVEN Klavierkonzert Nr. 3 SAINT-SAËNS Sinfonie Nr. 3	Jasminka Stančul Klavier Dirigent Marc Piollet	16
Mo 28.10. 16:00 Uhr	KULTUR AM NACHMITTAG GUSTAV-SIEGLE-HAUS	BEETHOVEN Sextett für Hörner und Streicher BEETHOVEN Sextett für Bläser REICHA Oktett für Bläser und Streicher	Mitglieder der Stuttgarter Philharmoniker	80
Di 29.10. 20:00 Uhr	NEUSTADT A.D. WEINSTRASSE SAALBAU	BEETHOVEN Klavierkonzert Nr. 3 SAINT-SAËNS Sinfonie Nr. 3	Jasminka Stančul Klavier Dirigent Marc Piollet	

NOVEMBER 2019

Di 05.11. 20:00 Uhr	LAHR PARKTHEATER	MENDELSSOHN Meeresstille und Glückliche Fahrt	Alena Baeva Violine Dirigent Christian Arming	39
Mi 06.11. 20:00 Uhr	ABO SEXTETT – LANGSAM, LANGSAM... (2) LIEDERHALLE BEETHOVEN-SAAL	SCHUMANN Violinkonzert BEETHOVEN Sinfonie Nr. 8		
So 10.11. 14:00 und 16:00 Uhr	KINDER- UND FAMILIENKONZERTE GUSTAV-SIEGLE-HAUS	TSCHAIKOWSKY Der Nussknacker	Thomas Strässer Sprecher Dirigentin N.N.	76
Mo 11.11. 9:00 und 11:00 Uhr				
Di 12.11. 9:00 und 11:00 Uhr				
Mi 13.11. 9:00 und 11:00 Uhr				
Fr 22.11. 20:00 Uhr	ABO DIE GROSSE REIHE – LIEBEN SIE BEETHOVEN? (2) LIEDERHALLE BEETHOVEN-SAAL	MEHUL Ouverüre zu „Uthal“ BEETHOVEN Klavierkonzert Nr. 1 BEETHOVEN Sinfonie Nr. 6	Martin Stadtfeld Klavier Dirigent Ulrich Kern	19
Sa 23.11. 19:00 Uhr	KONZERT DER INTERNATIO- NALEN BACHAKADEMIE LIEDERHALLE BEETHOVEN-SAAL	MOZART Kyrie d-Moll JANÁČEK Vater unser BERLIOZ Te Deum	Gächinger Cantorey Dirigent Hans-Christoph Rademann	62
Mi 27.11.	FRANKFURT/MAIN ALTE OPER	FILMKONZERT DIE SCHÖNE UND DAS BIEST	Dirigent Christian Schumann	

**Renner-Mechaniken –
höchste Präzision für den
perfekten Klang!**



Die Produktion einer Klaviermechanik ist außerordentlich kompliziert. 8800 Holzteile, Metallteile, Filzteile, Federn und Leisten müssen für eine einzige Mechanik zusammengefügt werden. Es ist kaum möglich, die Anzahl der Fertigungsschritte und Materialbewegungen zu beziffern, die für die Herstellung eines derart komplexen Präzisionsproduktes erforderlich sind.



Der Maßstab des guten Tons

Louis Renner GmbH & Co. KG

Max-Planck-Straße 18-24 · 71116 Gärtringen
Tel +49 7034-6450-0 · Fax +49 7034-6450-68
www.louis-renner.de

**Die besten
Stücke!**



... bei der Kulturgemeinschaft

Jazz | Oper | Musical | Tanz | Kunst & Architektur |
Theater | Konzert | Literatur | Kino | Varieté

Das neue
Jahresprogramm
2019/20
anfordern unter
0711 22477-20

Kulturgemeinschaft

Servicetelefon 0711 22477-20
www.kulturgemeinschaft.de

Do 28.11. 16:00 Uhr	KULTUR AM NACHMITTAG GUSTAV-SIEGLE-HAUS	20 JAHRE PHILHARMONISCHES KLAVIERTRIO STUTTGART Von „Amadeus“ über „Ludwig van“ bis Piazzolla	Andreas Kersten Klavier Stefan Balle Violine Bernhard Lörcher Violoncello	80
-------------------------------	---	--	--	-----------

DEZEMBER 2019

So 01.12. 11:00 Uhr	BAROCK-ABO (1) GUSTAV-SIEGLE-HAUS	ADVENTSKONZERT CORELLI Concerti grossi VIVALDI Concerto für Blockflöte, Oboe, Violine und Fagott HÄNDEL Concerto grosso op. 6/5 SAMMARTINI Blockflötenkonzert F-Dur ALBINONI Oboenkonzert d-Moll	Barockorchester der Stuttgarter Philharmoniker	73
Do 05.12. 20:00 Uhr	ABO SEXTETT – LANGSAM, LANGSAM... (3) LIEDERHALLE BEETHOVEN-SAAL	SCHÖNBERG Verklärte Nacht BRAHMS Klavierkonzert Nr. 2	Dirigent Dan Ettinger	41
Fr 06.12. 20:30 Uhr	NACHTSCHWÄRMER-KONZERT GUSTAV-SIEGLE-HAUS	VERKLÄRTE NACHT SCHÖNBERG Verklärte Nacht Nachstücke für Klavier	Dirigent Dan Ettinger David Gazarov Klavier	71
So 08.12. 11:00 Uhr	KAMMERMUSIKMATINEE GUSTAV-SIEGLE-HAUS	MENDELSSOHN BARTHOLDY Streichoktett ENESCU Streichoktett	Mitglieder der Stuttgarter Philharmoniker	82
Fr 13.12. 12:00 Uhr	ÖFFENTLICHE PROBE GUSTAV-SIEGLE-HAUS	RAVEL Orchesterwerke	Leitung Dan Ettinger	75
Mi 18.12. 21:00 Uhr Fr 20.12. 20:00 Uhr	MAILAND CONSERVATORIO SALA VERDI ABO DIE GROSSE REIHE – LIEBEN SIE BEETHOVEN? (3) LIEDERHALLE BEETHOVEN-SAAL	BEETHOVEN An die ferne Geliebte RAVEL La Valse RAVEL Valses nobles et sentimentales RAVEL Don Quichotte à Dulcinée RAVEL Boléro	André Schuen Bariton Dirigent Dan Ettinger	21
So 29.12. 19:30 Uhr Mo 30.12. 19:00 Uhr	ASCHAFFENBURG STADTHALLE AM SCHLOSS JAHRESSCHLUSSKONZERT DER SKS RUSS LIEDERHALLE BEETHOVEN-SAAL	Chorwerke von GÓRECKI, POULENC, BRUCKNER, FIALA u.a. BEETHOVEN Sinfonie Nr. 9	Gesangssolisten Tschechischer Philharmonischer Chor Brünn Dirigent Dan Ettinger	63

JANUAR 2020

<p>Mi 01.01. 19:00 Uhr</p> <p>So 05.01. 18:00 Uhr</p> <p>Mo 06.01. 15:00 Uhr</p>	<p>NEUJAHRSKONZERTE LIEDERHALLE, BEETHOVEN-SAAL</p> <p>FÜRTH STADTTHEATER</p>	<p>TSCHAIKOWSKY Sinfonie Nr. 4 DIE SCHÖNSTEN ARIEN UND DUETTE AUS DER OPERETTE</p>	<p>Petra Maria Schnitzer Sopran Peter Seiffert Tenor Dirigent Dan Ettinger</p> <p>64</p>
<p>Fr 10.01. 20:00 Uhr</p> <p>Sa 11.01. 20:00 Uhr</p> <p>So 12.01. 16:00 Uhr</p>	<p>HEIDENHEIM CONGRESSCENTRUM</p> <p>BENEFIZKONERT FÜR DIE VESPERKIRCHE GUSTAV-SIEGLE-HAUS</p>	<p>STRAUSS Fledermaus-Ouvertüre RAVEL Alborada del gracioso FAZIL SAY Cellokonzert STRAUSS Polka à la française GULDA Cellokonzert STRAUSS Champagner-Polka STRAUSS Donauwalzer</p>	<p>Camille Thomas Violoncello Dirigent Marcus Bosch</p> <p>65</p>
<p>Mi 15.01. 9:00 und 11:00 Uhr</p> <p>Do 16.01. 9:00 und 11:00 Uhr</p> <p>Sa 18.01. 14:00 und 16:00 Uhr</p>	<p>KINDER- UND FAMILIENKONZERTE GUSTAV-SIEGLE-HAUS</p>	<p>BEETHOVENS DONNERWETTER</p>	<p>Jörg Schade als Beethoven Dirigent Dan Ettinger</p> <p>77</p>
<p>Fr 24.01. 20:00 Uhr</p>	<p>ABO DIE GROSSE REIHE – LIEBEN SIE BEETHOVEN? (4) LIEDERHALLE BEETHOVEN-SAAL</p>	<p>DEBUSSY Prélude à l'après-midi d'un faune/Nocturnes BEETHOVEN Klavierkonzert Nr. 4</p>	<p>Inon Barnatan Klavier Damen des figure humain kammerchors Dirigent Dan Ettinger</p> <p>22</p>
<p>Sa 25.01. 20:00 Uhr</p>	<p>MITTEN IM ORCHESTER SITZEN GUSTAV-SIEGLE-HAUS</p>	<p>TSCHAIKOWSKY Sinfonie Nr. 4</p>	<p>Leitung Dan Ettinger</p> <p>74</p>
<p>Fr 31.01. 20:00 Uhr</p>	<p>VILLINGEN-SCHWENNINGEN FRANZISKANER KONZERTHAUS</p>	<p>BARBER Adagio RAVEL Klavierkonzert G-Dur BERNSTEIN Sinfonie Nr. 1</p>	<p>Makoto Ozone Klavier Edna Prochnik Mezzosopran Dirigent Dan Ettinger</p>

FEBRUAR 2020

Sa 01.02. 19:00 Uhr	ABO SEXTETT – LANGSAM, LANGSAM... (4) LIEDERHALLE BEETHOVEN-SAAL	BARBER Adagio RAVEL Klavierkonzert G-Dur BERNSTEIN Sinfonie Nr. 1	Makoto Ozone Klavier Edna Prochnik Mezzosopran Dirigent Dan Ettinger	42
So 09.02. 19:00 Uhr	SONDERKONZERT „MUSIK AM 13.“ LUTHERKIRCHE BAD CANNSTATT	ZIMMERMANN Requiem für einen jungen Dichter	Melanie Walz Sopran Uwe Schenker-Primus Bariton Rainer Wolf, Felix Heller Sprecher SWR Experimentalstudio Bachchor Stuttgart Dirigent Jörg-Hannes Hahn	66
Di 11.02. 16:00 Uhr	KULTUR AM NACHMITTAG GUSTAV-SIEGLE-HAUS	KODÁLY Duo für Violine und Violonello BARTÓK Streichquartett Nr. 2 STRAUSS Metamorphosen für sieben Streicher	Mitglieder der Stuttgarter Philharmoniker	80
Fr 14.02. 20:30 Uhr	NACHTSCHWÄRMER-KONZERT GUSTAV-SIEGLE-HAUS	ORIENTALISCHE NACHT RIMSKI-KORSAKOW Scheherazade	Dirigent Dan Ettinger	71
So 16.02. 19:00 Uhr	ABO TERZETT (2) LIEDERHALLE BEETHOVEN-SAAL	TSCHAIKOWSKY Klavierkonzert Nr. 1 RIMSKI-KORSAKOW Scheherazade	Fabio Martino Klavier Dirigent Dan Ettinger	52
Sa 22.02. 20:00 Uhr	LAUPHEIM KULTURHAUS	BEETHOVEN Klavierkonzert Nr. 1 BEETHOVEN Sinfonie Nr. 6	Martin Stadtfeld Klavier Dirigent Ulrich Kern	
Do 27.02. 12:00 Uhr	ÖFFENTLICHE PROBE GUSTAV-SIEGLE-HAUS	BEETHOVEN Sinfonie Nr. 3	Leitung Christian Zacharias	75
Sa 29.02. 19:00 Uhr	ABO DIE GROSSE REIHE – LIEBEN SIE BEETHOVEN? (5) LIEDERHALLE BEETHOVEN-SAAL	BEETHOVEN Wellingtons Sieg BEETHOVEN Klavierkonzert Nr. 2 BEETHOVEN Sinfonie Nr. 3	Dirigent und Pianist Christian Zacharias	25

MÄRZ 2020

So 01.03. 16:00 Uhr	MÜNCHEN PRINZREGENTEN-THEATER	BEETHOVEN Wellingtons Sieg BEETHOVEN Klavierkonzert Nr. 2 BEETHOVEN Sinfonie Nr. 3	Dirigent und Pianist Christian Zacharias	
Mo 02.03. 20:00 Uhr	KEMPTEN STADTTHEATER			
Di 03.03. 16:00 Uhr	KULTUR AM NACHMITTAG GUSTAV-SIEGLE-HAUS	BRITTEN Phantasy Quartett REGER Streichtrio BRAHMS Klavierquartett	Nikola Stolz Oboe Florian Wiek Klavier Aureli Blaszczok Violine Sebastian Vogel Viola Martin Dörfler Violoncello	81

So 08.03. 11:00 Uhr	BAROCK-ABO (2) GUSTAV-SIEGLE-HAUS	VON FRAUEN ♀ FÜR FRAUEN Werke von ISABELLA LEONARDA, WILHELMINE VON BAYREUTH, ANNA BON DI VENEZIA, ÉLISABETH JACQUET DE LA GUERRE, FRANCESCA CACCINI	Frauen des Barockorchesters der Stuttgarter Philharmoniker 73
Di 10.03. 20:00 Uhr	ABO SEXTETT – LANGSAM, LANGSAM... (5) LIEDERHALLE BEETHOVEN-SAAL	HAYDN Die sieben letzten Worte	Christian Hermes Sprecher 45 Dirigent Bruno Weil
So 15.03. 14:00 und 16:00 Uhr Mo 16.03. 9:00 Uhr Di 17.03. Mi 18.03. 11:00 Uhr Do 19.03. 9:00 und 11:00 Uhr Sa 21.03. 11:00 und 14:00 Uhr	KINDER- UND FAMILIENKONZERTE GUSTAV-SIEGLE-HAUS VILLINGEN-SCHWENNINGEN FRANZISKANER KONZERTHAUS SCHWÄBISCH-HALL NEUBAUSAAL KINDER- UND FAMILIENKONZERTE GUSTAV-SIEGLE-HAUS	KRACH MIT BACH Musiktheater für Menschen ab 6 Jahren	Jörg Schade als Bach 78 Carl-Herbert „Charlie“ Braun als Händel Laura Louisa Lietzmann Sopran Dirigentin Friederike Kienle
Fr 27.03. 20:00 Uhr Sa 28.03. 20:00 Uhr	DIE GROSSE REIHE – LIEBEN SIE BEETHOVEN? (6) LIEDERHALLE BEETHOVEN-SAAL MARKTOBERDORF MODEON	BEETHOVEN Tripelkonzert VOŘÍŠEK Grand Rondeau ONSLow Sinfonie Nr. 1	Sarah Christian Violine 27 Stephan Koncz Violoncello Yaara Tal Klavier Dirigent Reinhard Goebel
Di 31.03. 12:00 Uhr	ÖFFENTLICHE PROBE GUSTAV-SIEGLE-HAUS	SCHOSTAKOWITSCH Sinfonie Nr. 6	Leitung Daniel Raiskin 75

APRIL 2020

Do 02.04. 20:00 Uhr	ABO SEXTETT – LANGSAM, LANGSAM... (6) LIEDERHALLE BEETHOVEN-SAAL	VASKS Musica Serena MOZART Sinfonia concertante SCHOSTAKOWITSCH Sinfonie Nr. 6	Liza Ferschtman Violine 46 Dana Zemtsov Viola Dirigent Daniel Raiskin
-------------------------------	--	---	---

Fr 24.04. 20:00 Uhr	VILLINGEN-SCHWENNINGEN FRANZISKANER KONZERTHAUS	POULENC Klavierkonzert POULENC Gloria	Frank Dupree Klavier Estelle Kruger Sopran Württembergischer Kammerchor Dirigent Dan Ettinger	28
Sa 25.04. 19:00 Uhr	DIE GROSSE REIHE – LIEBEN SIE BEETHOVEN? (7) LIEDERHALLE BEETHOVEN-SAAL	BEETHOVEN Ouvertüre „Leonore“ Nr. 3 BEETHOVEN Chorfantasie		
Do 30.04. 20:00 Uhr	KONZERT DER KULTURGEMEINSCHAFT LIEDERHALLE BEETHOVEN-SAAL	DUKE ELLINGTON Die Größten Hits für Orchester	Dirigent Rasmus Baumann	67

MAI 2020

Di 05.05. 12:00 Uhr	ÖFFENTLICHE PROBE GUSTAV-SIEGLE-HAUS	SCHUMANN Frühlings-Sinfonie	Leitung Jan Willem de Vriend	75
Fr 08.05. 20:00 Uhr	ABO TERZETT (3) LIEDERHALLE BEETHOVEN-SAAL	CHERUBINI Ouvertüre zu „Medea“ MENDELSSOHN Violinkonzert	Carolin Widmann Violine Dirigent Jan Willem de Vriend	54
Sa 09.05. 20:00 Uhr	BACKNANG BÜRGERHAUS	SCHUMANN Frühlingsinfonie		
So 17.05. 11:00 Uhr	BAROCK-ABO (3) GUSTAV-SIEGLE-HAUS	VIVALDI Die vier Jahreszeiten	Barockorchester der Stuttgarter Philharmoniker	73
Di 19.05. 12:00 Uhr	ÖFFENTLICHE PROBE GUSTAV-SIEGLE-HAUS	BERLIOZ Orchesterstücke aus „Die Trojaner“	Leitung Otto Tausk	75
Sa 23.05. 19:00 Uhr	DIE GROSSE REIHE – LIEBEN SIE BEETHOVEN? (8) LIEDERHALLE BEETHOVEN-SAAL	CHIN Le silence des sirènes BERLIOZ Ouvertüre und Marsch aus „Die Trojaner“ BEETHOVEN Klavierkonzert Nr. 5	Donatienne Michel-Dansac Sopran Simon Trpčeski Klavier Dirigent Otto Tausk	31
Fr 29.05. 20:30 Uhr	NACHTSCHWÄRMER-KONZERT GUSTAV-SIEGLE-HAUS	NACHT IM QUADRAT BEETHOVEN Streichquartette	Mitglieder der Stuttgarter Philharmoniker	71

JUNI 2020

Fr 05.06. 20:00 Uhr	ABSCHLUSSKONZERT GUSTAV-SIEGLE-HAUS	DIRIGIERKURS	Klasse Prof. Rasmus Baumann	
Di 09.06. 16:00 Uhr	KULTUR AM NACHMITTAG GUSTAV-SIEGLE-HAUS		Akademisten der Stir- ling-Phil-Akademie und Mitglieder der Stuttgarter Philharmoniker	81

Mi 17.06. 21:00 Uhr	MAILAND CONSERVATORIO SALA VERDI	CONNESON Flammenschrift MESSIAEN L'Ascension BEETHOVEN Violinkonzert	Anna Tifu Violine Dirigent Stefan Blunier	32
Fr 19.06. 20:00 Uhr	DIE GROSSE REIHE – LIEBEN SIE BEETHOVEN? (9) LIEDRHALLE BEETHOVEN-SAAL			
So 21.06. 11:00 Uhr	MATINEE FÜR DIE GESELL- SCHAFT DER FREUNDE GUSTAV-SIEGLE-HAUS	LAUNIGES, ERNSTES UND DURCH- AUS HEITERES ZU BEETHOVENS 250. GEBURTSTAG	Jörg Schade Sprecher Mitglieder der Stuttgarter Philharmoniker	99
Di 23.06. 16:00 Uhr	KULTUR AM NACHMITTAG GUSTAV-SIEGLE-HAUS	VIVALDI Harfenkonzert FIALA Duo concertante BEETHOVEN „Für Elise“ RAVEL Duo SAINT-SAËNS Fantasie SAINT-SAËNS Allegro appassionato HOFFMANN Harfenquintett	Emily Jaulmes Harfe Maiwenn Nicolas Oboe Frank Lehmann Fagott Karina Kuzumi Violine Bernhard Lörcher Violoncello	81

JULI 2020

Fr 10.07. 20:00 Uhr	OPERNFESTSPIELE HEIDENHEIM HEIDENHEIM, SCHLOSS HELLENSTEIN*	VERDI Don Carlos	Dirigent Marcus Bosch	84
Sa 11.07. 20:00 Uhr				
Di 14.07. 16:00 Uhr	KULTUR AM NACHMITTAG GUSTAV-SIEGLE-HAUS	SMETANA Aus meinem Leben SCHUBERT Streichquintett	Christina Bolze, Joana Gortel Violine Markus Oertel Viola N.N., Constantin Meier Violon- cello	81
Fr 17.07. 20:00 Uhr	OPERNFESTSPIELE HEIDENHEIM HEIDENHEIM, SCHLOSS HELLENSTEIN*	VERDI Don Carlos	Dirigent Marcus Bosch	84
Sa 18.07. 20:00 Uhr				
Mi 22.07. 20:00 Uhr				
Fr. 24.07. 20:00 Uhr				
Sa 25.07. 20:00 Uhr	ROTTENBURG MARKTPLATZ	SOMMERNACHTSKLASSIK		

* Bei schlechtem Wetter finden die Veranstaltungen im Festspielhaus Congress Centrum Heidenheim statt.

Fr 31.07. 20:00 Uhr Sa 01.08. 20:00 Uhr	OPERNFESTSPIELE HEIDENHEIM HEIDENHEIM, SCHLOSS HELLENSTEIN*	VERDI Don Carlos	Dirigent Marcus Bosch 84
Do 30.07. 20:00 Uhr So 02.08. 20:00 Uhr	OPERNFESTSPIELE HEIDENHEIM HEIDENHEIM, SCHLOSS HELLENSTEIN*	BAUERN UND GANGS – LAST NIGHT OH! 2020 BERNSTEIN Sinfonische Tänze aus „West Side Story“ und ORFF Carmina Burana	Anna-Lena Elbert Sopran 86 Martin Platz Tenor N.N. Bariton Eleven des Neuen Kammerchors Heidenheim Tschechischer Philharmonischer Chor Brünn, Festspielchor Stuttgarter Philharmoniker, Festspielorchester Dirigent Marcus Bosch

* Bei schlechtem Wetter finden die Veranstaltungen im Festspielhaus Congress Centrum Heidenheim statt.



IMPRESSUM

HERAUSGEBERIN

Landeshauptstadt Stuttgart, Kulturamt,
Stuttgarter Philharmoniker, Kaufmännischer
Intendant Tilman Dost, in Verbindung mit der
Abteilung Kommunikation

TEXTE

Albrecht Dürr (Sextett, Terzett)
Dr. Michael Stille (Die Große Reihe)

REDAKTION

Albrecht Dürr

GESTALTUNG

Dirk Lass
Thomas R. Wolf

SATZ

PRC Werbe-GmbH

DRUCK

W. Kohlhammer Druckerei GmbH +
Co. KG

STAND

Juni 2019
Irrtum und Änderungen vorbehalten

BILDNACHWEIS

Wilhelm Betz | 5
LHS Stuttgart/Thomas Wagner | 6
MWK/Pfisterer | 7
Luca Fröhlingsdorf | 13, 34, 37, 48, 88, 119
K. Pinter | 17
Marco Borggreve | 23, 47
Marco Borggreve/Sony classical | Seite 18
Guido Werner | 20
Constanze Zacharias | 24
Wolf Silveri | 26
Sebastian Heck | 29
Simon Fowler/EMI Classics | 30
Wright Music Media | Seite 38
Concerto Winderstein | 40
Kishin Shinoyama | 43
KAPIA Fotografie | 44
Sona Andreasyan | 50
Fabio Furtado | 53
Lennard Ruehle | 55
Marcel van den Broek | 56
Sandra Then | 61
Holger Schneider | 62
Dan Carabas | 66
Pedro Malinowski | 68
Christoph Kalck | 70
Thomas Niedermüller | 74
Bernhard Wesenick | 77, 78
Valerie Hammacher | 79
Dorit Gaetjen | 85
Oliver Röckle | 97

48 beste Plätze!

Für Orchester und Andere...


- *Partner der Stuttgarter Philharmoniker*
- *Kompetent in Kunst- und Kulturreisen*
- *Moderne Busflotte*

www.binder-reisen.de · Tel. 0711 / 13 96 530

binder reisen ... Urlaub mit Kultur!





 Besuchen Sie uns auch auf Facebook
www.facebook.com/Stuttgarter.Philharmoniker

WWW.STUTTGARTER-PHILHARMONIKER.DE